

Das Magazin des Bundesverbandes der Motorradfahrer e.V.



AUSGABE Dezember 2000

BALLHUPE

Grow old disgracefully

Toy Run in Australien

Politik

Deutschlandfahrt

Rechtsecke

Reisen ...

Neuheiten



EDITORIAL

FLAGGE ZEIGEN!!!

An den Wochenenden können wir sie sehen, die zahlreichen Fans auf den Weg zu Sportveranstaltungen. Egal ob zur Fußball-Bundesliga ins Stadion, zum Eishockey oder möglicherweise zur Formel 1 in Hockenheim oder auf dem Nürburgring: Sehr viele Fans oder erst recht die Mitglieder der Vereine selbst bzw. entsprechender Fangruppen zeigen ihren Verbundenheit und den Stolz auf ihren Verein durch Trikots, Fahnen und Aufkleber. Sie sind der Meinung, dass gerade ihre Club oder ihre Marke die allerbeste ist und dass davon schließlich auch der Rest der Welt überzeugt werden muss.

Innerhalb der Motorradszene stellt sich dies etwas anders da. Erstens hat der Motorsport mit Ausnahme des Sachsenrings Problem auch nur in die Nähe der Begeisterung z.B. für die Formel 1 zu kommen und über den Sport hinaus bleiben die Anhänger der verschiedenen Lager dann lieber unter sich.

Bei den verschiedensten „Spezialtreffen“ kann man sich wunderbar über z.B. italienische Zweizylinder unterhalten (hat natürlich z.B. auch entsprechende T-Shirts an) und muss vor allem keine Andersdenkenden überzeugen. Bei größeren Veranstaltungen bleiben allerdings die Markenkenntnisse weitgehend aus.

Dies kann man beispielsweise auch beim Elefantentreffen beobachten, wo höchstens in Einzelfällen (Tauziehen und Anfahrtswettkampf) einmal ein Club als solcher auftaucht aber auch dort nicht unbedingt weitere Leute von sich überzeugen will.



Leider können wir uns auch als BVDM nicht von dieser Entwicklung lossagen.

Die meisten unserer Mitglieder nutzen die Chance den Bekanntheitsgrad unseres Verbands zu steigern leider nicht. Wer sich alleine die jährliche Verkaufszahlen unserer Aufnäher und Pins betrachtet weiß, dass längst nicht einmal ein Bruchteil unserer eigenen Leute damit auf die Mitgliedschaft im BVDM hinweist.

Wir brauchen aber schon diesen ersten Schritt der Mitarbeit jeder einzelnen Frau und jedes einzelnen Manns im BVDM für einen höheren Bekanntheitsgrades unseres Verbands.

Die Arbeit als Interessenvertretung der Motorradfahrerinnen und -Fahrer ist ja auch etwas, was man nicht schamhaft verschweigen muss. Hier kann man schon ohne zu Reden für den BVDM werben.

Es wäre deshalb schön, wenn möglichst viele als 1. Maßnahme einmal unseren neuen, frischer aufgemachten Aufkleber bei der Geschäftsstelle anfordern.

Wir werden diesen nach wie vor kostenlos als Grundwerbemittel abgeben. Darüber hinaus haben wir dieses Motiv auch neuerdings in der tellergroßen Ausführung. Für 5,- DM kann man z.B. eine Beule im Auto überdecken oder einfach auf diesem oder z.B. auf dem Topcase oder Seitenwagen Werbung für den BVDM fahren.

Macht mit, bekennet Euch zum eigenen Verband und zeigt dafür

FLAGGE.

Tschüss

Vorsitzender

INHALT

Politik/FEMA

Viel Berliner Luft	4
Immer mehr Straßenverkehrsbeamte ...	5
European young riders ...	5
Schwedische Steuerbehörde ...	6
französische Regierung ...	6
Neue Schutzeinrichtung an Leitplanken	7
Fahrertraining in Europa	7

Deutschlandfahrt

8-10

Anträge bitte

Anträge bitte	11
Gesucht wird ...	11

Elefantentreffen

Einladung	12-13
-----------	-------

Mitgliederbefragung

14

Leserbriefe

15-17

Rechtsecke

Protektorenmuffel	18
Überraschung	19

Gespanne

sunny side ...	20
----------------	----

IGGespannfahrer

neuer Vorstand	21
----------------	----

Service

Ausverkauf	
Neue Aufkleber	22

Roller-Reise

Ich geb Gas, ich will Spass	24-25
-----------------------------	-------

Reise Cuba

26

Messe Ulm

27

Australien Club

The Ulysses Club	28-29
------------------	-------

Der Beste...

Peter Seydel	30
--------------	----

Harley Davidson

Auszeichnung	31
--------------	----

Imot 2001

32

Moto Guzzi

2 Jahre Garantie	33
------------------	----

Aktuell/Achtung

34-35

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesverband der Motorradfahrer e.V.

Chefredaktion

Babs Berschneider

Staudingstraße 6

82299 Türkenfeld

Tel./Fax: 0 81 93 / 99 96 60

E-Mail:

babs@apodemus.de oder

ballhupe@apodemus.de

ständige Mitarbeiter

Carsten R. Hoenig

Harald Hormel (H.H.)

Bobby Berschneider

Anzeigen

Babs Berschneider

Technische Leitung

Bobby Berschneider

Presse Service

Michael Lenzen

Wuppertaler Str. 9, 51145 Köln

Tel: 0 22 03 / 29 52 26

FAX: 0 22 03 / 29 52 61

Email

110363.1126 @compuserve.com

Litho und Satz:

Apodemus Werbung

82299 Türkenfeld

Druck:

Kessler Verlagsdruckerei Bobingen

WICHTIGE ADRESSEN:

1. Vorsitzender :

Harald Hormel

Spessartring 33

63486 Bruchköbel

Tel.: 061 81 / 781 56

FAX: 061 81 / 576 679

Beiträge/Adressänderungen :

über BVDM-Geschäftsstelle, oder

e-Mail: info@bvdm.de

Firmendienste:

Ralf Kühl

Sternstr. 11

85452 Moosinning

Tel.: 081 23 / 92 006

Fax: 081 23 / 99 00 22

E-Mail: 100550.365@CompuServe.Com

BVDM-Geschäftsstelle:

Carl-Zeiss-Str. 8

55129 MAINZ

Tel.: 061 31 / 50 32 80

Fax: 061 31 / 50 32 8

E-mail: info@bvdm.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Mi. und Fr.

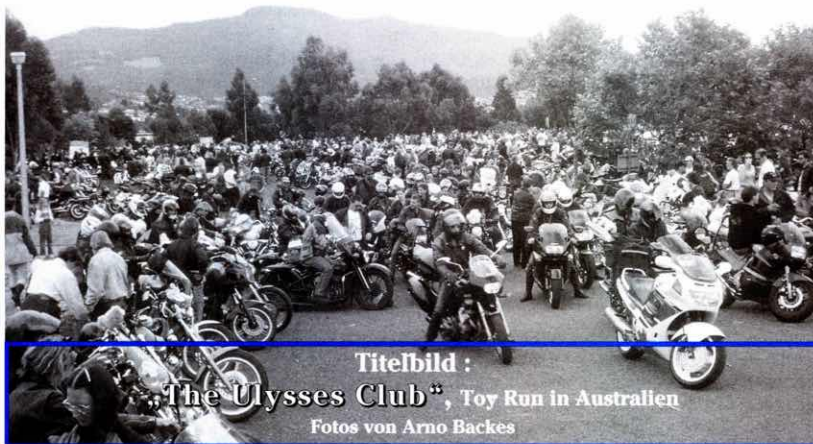
8.00 -12.00 + 13.00 -16.30

Do. 8.00 -12.00 +13.00 -17.30

Titelbild :

„The Ulysses Club“, Toy Run in Australien

Fotos von Arno Backes



Viel Berliner Luft

Symposium „Motorrad und Umwelt“ brachte wenig neues.

In Berlin fand das vom Bundesumweltministerium veranstaltete Symposium „Motorrad und Umwelt“ statt. Staatssekretärin Gila Altmann konnte neben den über 100 Teilnehmern aus allen Bereichen der Motorradszene insbesondere Vertreter von Landes- und Bundesbehörden sowie Instituten verschiedener Hochschulen zu der eintägigen Veranstaltung begrüßen.

Die Beiträge brachten im wesentlichen eine Bekräftigung oder bestenfalls Vertiefung der bekannten Standpunkte der einzelnen Institutionen und beteiligten Verbände mit deren Mitgliedern. Für den größten Neuigkeitswert sorgte nach Auffassung des BVDM Volker Lechner, Polizeihauptkommissar in Hechlingen/Baden-Württemberg. Lechner berichtet von den Erfahrungen der innerhalb seiner Region durchgeführten Verkehrskontrollen von Motorrädern. Die Beanstandungen hinsichtlich eventueller Manipulationen an den Auspuffanlagen hätten sich nach Einführung der EU-ABE für Teile von Motorrädern - eben auch den Auspuffanlagen - deutlich verändert. Die Zahl der Bussgeldverfahren sei im Gegensatz zu der Zahl der anscheinend zu lauten Maschinen deutlich zurückgegangen. Gleichwohl würden bei Kontrollen häufig Anlagen angetroffen, die hinsichtlich des für die Prüfung relevanten Standgeräusches innerhalb der Grenzwerte plus deren Toleranzen liegen, bei dem Fahrgeräusch offensichtlich aber weit darüber liegen. Manipulationen seien aber nicht zu finden

und zudem sei der Fahrgeräuschwert auf der Straße ohne immensen Aufwand nicht zu kontrollieren. Die Verantwortung liege also bei den Herstellern dieser Anlagen oder der entsprechenden Typprüfung. Hier wurde später von Seiten des BVDM angemerkt, dass nicht nur die Hersteller oder Erstprüfer eine entsprechende Verantwortung hätten, sondern durch die vorgetragenen Fälle das ganze System inkl. der Nachverfolgung bei offensichtlichen Abweichungen über das Kraftfahr-Bundesamt zu den anderen europäischen Typprüfstellen nicht funktioniere.

Wer angesichts dieser Zustände immer neue und schärfere Grenzwerte fordere ohne die bestehenden auch nur im Ansatz durchsetzen zu können, habe jeden Bezug zur Wirklichkeit verloren. Auf keinen Fall gehe es an, dass die Motorradfahrerinnen und -Fahrer als Käufer und Benutzer von legalen Auspuffanlagen für nicht von ihnen zu verantwortende Abweichungen zur Rechenschaft gezogen werden.

Der RW-TÜV aus Essen stellte das in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt und dem Katalysatorhersteller HJS entwickelte System zur Nachrüstung von Motorrädern mit G-Kat vor. Auch dieses System wird nach den in Berlin gemachten Aussagen durchschnittliche, reine Materialkosten bis zu 1.400,- DM verursachen, wozu dann allerdings die Lohnkosten und eventuelle Prüfungs- und Eintragungsgebühren noch hinzukommen. Die BVDM-Forderung nach einer im Verhältnis zum Restwert des Durchschnittsmotorrads akzeptierbaren und staatlich anerkannten Nachrüstungs-möglichkeit bleibt also nach wie vor im Raum stehen. BMW und Honda als diejenigen Hersteller mit der ökologisch am besten Weste präsentierten ihre Strategien und Vorgehensweisen für mehr schadstoffreduzierte Motorräder. Großen Raum nahmen dabei die von allen Herstellern gewünschten Harmonisierungen auf europäischer oder sogar weltweiter Ebene ein. So soll der Fahrprüfzyklus für die übernächste, ab dem Jahr 2006 oder 2007 geltende Norm

endlich auch Geschwindigkeiten über 50 km/h umfassen. Ob allerdings dabei auch der Kaltstart mit erfasst werden soll oder nicht, ist selbst zwischen deutschen wissenschaftlichen Instituten umstritten. Ob man dann hier von Kalifornien bis Finnland eine gemeinsame Lösung findet ist zumindest fraglich.

Harald Hormel wies in seinem Redebeitrag für den BVDM auf die über 15 Jahre andauernden Forderungen zur Berücksichtigung auch der Motorräder bei der Einführung schadstoffarmer Fahrzeuge hin. Jede Menge Wissen gebe es dazu, allerdings habe bis jetzt noch niemand der sogenannten Entscheidungsträger auch das Wollen zur Umsetzung des Wissens aufgebracht. Dies sei nicht anders zu bezeichnen als Flucht aus der Verantwortung. Der BVDM wolle sich dieser Verantwortung für eine nachhaltige, umweltgerechte Entwicklung des Motorrads gerne stellen, allerdings müssten bei dieser Entwicklung sowohl Hersteller und Importeure, die Fachpresse wie auch insbesondere die politisch Verantwortlichen in Parlament und Regierung sowie deren Behörden und nachgeschalteten Ämter mitziehen. Die Rede kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden oder ist auf unserer Homepage www.bvdm.de nachzulesen.

Es bleibt abzuwarten, ob das Symposium positive Auswirkungen auf die Gestaltung der Umweltuntersuchung für Motorräder oder bei der anstehenden Reform der Kfz-Steuer haben wird.

H.H.





Krafträder als eine mögliche Lösung zur Verbesserung der Mobilität in Städten? Immer mehr Straßenverkehrsbeamte stimmen zu !

Die Abteilung für Transport der Europäischen Kommission (EC) arbeitet an einem Green Paper zum Thema Mobilität in Städten, um Wege zur Staureduzierung zu finden. Die FEMA wurde gebeten, aus Sicht der Motorradfahrer anzugeben, welche Rolle die Krafträder bei der Verbesserung der Mobilität in den europäischen Städten spielen können.

Mr Bemtgen, nutzt, seit er für den Entwurf des Papers verantwortlich ist, seinen neuen 50 cc Roller für den Weg zur Arbeit, um dessen Wirksamkeit im Kampf gegen die Verkehrsverstopfung zu testen und ist völlig erstaunt über die Zeit die er durch tägliches Pendeln zwischen seiner Arbeit und seinem zu Hause spart. Das ist ein sehr gutes Zeichen für die Motorradfahrer, da Mr. Bemtgen eine gute Einführung hatte, um nun die echten Vorteile von Krafträder zur Staureduzierung und Parkplatzersparung abzuwägen.

Major De Neve, Sprecher der belgischen Gendarmerie, auch bekannt für seine Fernsehshow zum Thema Straßensicherheit, „Contact“, erklärt, daß seine erste Wahl zur Verbesserung der Verkehrsmobilität das Motorrad ist. Er erklärte kürzlich im Wochenmagazin „Telemoustique“:

„Das Kraftrad ist das Transportmittel, das ich am meisten befürworte. Ich spare ohne Übertreibung täglich zwei Stunden, wenn ich mit dem Motorrad zur Arbeit fahre.

Natürlich sind damit auch ein paar Nachteile verbunden wie Regen oder Kälte, aber um ein Feststecken im Stau zu verhindern ist das Motorrad die beste Lösung.

Wenn ich mit meinem Motorrad an einem Stau vorbeifahre, lache ich mir eins unter meinem Helm und denke mir, das diese Autofahrer hier für eine ganze Weile feststecken werden!“

Ein Meeting zwischen der FEMA und Mr Bemtgen ist geplant, um ausführlich über den Ansatz zu sprechen, der bezüglich der Rolle, die Krafträder im Stadtverkehr spielen können, im Green Paper gemacht werden sollte. Es ist sehr wichtig, daß die Krafträder in diesem Papier richtig betrachtet werden und wir sind sicher, daß der von Anfang an die richtigen Ansätze gemacht werden.

Herausgegeben von
Christina Gesios
Übersetzung: Heike Weller



Die „European Young Riders of the Millenium“ sind dänisch !

Die Jahr-2000-Ausgabe des Young Rider of the Year Wettkampfes fand in Gandia, Valencia, Spanien, von Mittwoch, 13. September bis Samstag, 16. September statt. 30 junge Motorradfahrer aus der gesamten Europäischen Union (außer Deutschland) und der Tschechischen Republik nahmen an der europäischen Endausscheidung teil. Die dänischen Finalisten, Tina Pedersen und Christian Jensen, gewannen nach einem Satz von 4 fahrtechnischen Wettbewerben. Die Niederlande (Iris Koom und Patrick Rensink) und Finnland (Minna Jokinen und Arttu Kotilainen) folgten jeweils

auf den zweiten und dritten Plätzen. Die ersten Preise waren eine Honda Transalp und eine Yamaha Fazer. Insgesamt 25 000 junge Motorradfahrer hatten in den vorangegangenen Stufen des Wettbewerbes an den nationalen Runden des Events teilgenommen. Bob Tomlins, europäischer Koordinator des Ereignisses sagt: „dieser Wettbewerb ist für die Straßensicherheit das allerwichtigste, da er das Bewusstsein für ein sicheres Fahren unter allen jungen Motorradfahrern in ganz Europa entfaltet. Er bringt auch junge Fahrer aus unterschiedlichen Kulturen zusammen, die so

ihre Begeisterung für Motorräder teilen und eine europäische Identität entwickeln.“ Der Wettkampf wurde von der ACEM (Association des Constructeurs Européens de Motorcycles), der FEMA (Federation of European Motorcyclists Associations) und der FIM (Fédération Internationale Motocycliste) mit organisiert und vom Directorate General for Energy and Transport der Europäischen Kommission unterstützt.

Herausgegeben von Eric Thiollier – FEMA
Übersetzung: Heike Weller



Schwedische Steuerbehörden zur Rückvergütung von 6,25 Millionen Euro Umsatzsteuer

Jeder, der nach dem 01. Januar 1995 ein gebrauchtes Motorrad zur privaten Nutzung aus einem anderen EU-Land nach Schweden importierte, ist berechtigt, einen Teil der gezahlten Umsatzsteuer zurück zu bekommen.

Das ist das Ergebnis der Entscheidung, die das höchste Gericht in Schweden, Regeringsrätten am 06. Juni 2000 traf. Insgesamt 50 Millionen SEK (6,25 Millionen Euro) werden an Auto- und Motorradbesitzer zurückgezahlt. Umsatzsteuern sind zwar in den EU-Ländern zu zahlen, die schwedischen Steuerbehörden müssen jedoch den Wertverlust eines gebrauchten Fahrzeuges berücksichtigen und die Steuer nach dem Alter des Motorrades reduzieren. Das wurde in Schweden nicht getan. Wenn man ein Motorrad nach Schweden importierte, musste man den vollen Steuersatz von maximal 562 Euro zahlen, nach dem Urteil wird die Steuer jedoch jetzt abhängig vom Alter des Motorrades reduziert.

Ein Fallbeispiel aus dem schwedischen Mc-Magazin „Bike“ ist Magnus Hansson, der eine Yamaha Virago XV 1000 mit Baujahr 1994 importierte. Er bekam eine Rückzahlung seiner Umsatzsteuer in Höhe von 368 Euro. Das Geld wird automatisch mit Zinsen in diesem Herbst zurückgezahlt werden.

All diejenigen, die dabei sind, ein Gebrauchtmotorrad aus einem EU-Land zu importieren werden aufgrund des Urteils eine Steuerermäßigung bekommen..

Übersetzung: Heike Weller

Die Straße ist auch für Motorradfahrer da: *französische Regierung geht mit gutem Beispiel voran*

Das französische Ministerium für Transport hat gerade (September 2000) einen neuen Leitfaden herausgegeben. An die Straßenbaubehörde gerichtet listet das Handbuch die Risiken auf, die für Motorradfahrer durch die Straßeninfrastruktur entstehen können und schlägt Lösungen zur Vermeidung dieser Risiken vor.

Der Leitfaden behandelt auch andere für Motorradfahrer interessante Punkte: Veränderungen bei den Überlegungen, die Ingenieure und Straßenbehörden bezüglich Motorrädern anstellen sollten, spezielle Straßensicherheitsaspekte des Motorradfahrens (Unfallforschung, Aktionen zugunsten des Motorradfahrens) und der Platz, den Motorräder im gesamten Transportsystem innehaben sollten.

Die einfach zu lesende und reichlich illustriert Broschüre deckt allgemeine Probleme wie rutschige Fahrbahnmarkierungen, ungeschützte Leitplanken, unebene Fahrbahnen, verstreuter Schotter und Kreisverkehr (der jetzt weitgehend in Frankreich eingeführt wird) ab. Sie gibt Ingenieuren und Straßenbehörden sehr praktische Rat-

schläge, welche Maßnahmen sie ergreifen können, um die Sicherheit der Motorradfahrer bei der Planung neuer Straßen oder Prüfung einer bestehenden Infrastruktur steigern zu können. Sie beinhaltet sowohl das Motorradfahren in der Stadt als auch in ländlichen Gebieten.

Eric Thiollier von der FEMA begrüßt das neue französische Handbuch: „Diese Veröffentlichung ist eine großartige Errungenschaft für die Gemeinschaft der Motorradfahrer.“

„Das französische Mitglied der FEMA, der FFMC, hörte 1996 zum ersten Mal im Zusammenhang mit einer Kampagne gegen ungeschützte Leitplanken und das daraus resultierende Risiko für Motorradfahrer von diesem Handbuch-Projekt, aber viele Mitglieder des FFMC bezweifelten, daß es jemals verwirklicht werden würde.“

Man kann sich über den selbstbeweihräuchernden Ton der Aktionsliste mokieren, die die französische Regierung jetzt zugunsten der Motorradfahrer vorgeschlagen hat.“ Aber das Handbuch verspricht nicht nur, einen wesentlichen Beitrag zur Si-

cherheit der Motorradfahrer in Bezug auf die Straßeninfrastruktur zu leisten. Die FEMA betrachtet es zusätzlich als einen tatsächlich nützlichen Leitfaden.

Das Handbuch ist (nur in der französischen Ausgabe) erhältlich bei:

Service d'Etude Technique
des Routes et Autoroutes (SETRA)
46 avenue A.Briand -
92225 Bagneux - France
Tel : 01 46 11 31 53 Fax : 01 46 11 33 55
<http://www.setra.equipement.gouv.fr>

oder:

Centre d'Etudes sur les Réseaux, les Transports, l'Urbanisme et les constructions publiques (CERTU)
9, rue Juliette Récamier
69456 Lyon - France
Tel : 04 72 74 58 00 Fax : 04 72 74 59 00
<http://www.certu.fr>
(Preis: 80 F (12,20 Euro))

Herausgegeben von Eric Thiollier
Übersetzung: Heike Weller

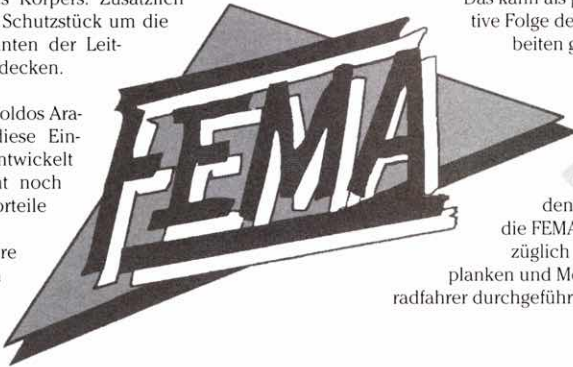


Neue Schutzeinrichtungen an Leitplanken

Ein neues Konzept um Motorradfahrer vor der Gefahr eines Aufpralls an der Leitplanke zu schützen, wurde in Spanien entwickelt.

Es besteht aus einem Netz unter der Planke und verhindert so das Darunterdurchrutschen des Körpers. Zusätzlich existiert ein Schutzstück um die scharfen Kanten der Leitplanke abzudecken.

Die Firma „Toldos Aragon“, die diese Einrichtung entwickelt hat, erwähnt noch andere Vorteile wie z. B., dass kleinere Tiere am Überqueren der



Straße gehindert werden, der Seitenwind reduziert wird und, durch die für das Netz gewählte weiße Farbe hat man eine bessere Straßensicht, die durch den Einbau von Reflektoren in das Netz noch verbessert werden kann.

Die FEMA begrüßt diese neue Initiative zur Reduzierung der durch einen Aufprall entstehenden Gefahren.

Leitplanken für Motorradfahrer.

Das kann als positive Folge der Arbeiten gesehen werden, die die FEMA bezüglich Leitplanken und Motorradfahrer durchgeführt hat

(als detaillierter Bericht im Internet unter <http://www.nmcu.org/forskning/index.html>).

Zehn verschiedene Methoden oder Systeme zur Reduzierung des Risikos für Motorradfahrer durch Leitplankenaufprall existieren jetzt, entweder als Prototyp, oder in manchen Fällen weitgehend eingesetzt, innerhalb Frankreichs und Deutschlands nämlich. Diese und andere Ergebnisse ihres Berichtes über Leitplanken und Motorradfahrer wird die FEMA auf der International Motorcycle Safety Conference, die Anfang März 2001 in Orlando, Florida stattfinden wird, präsentieren.

Kontakt:

Toldos Aragon S. L.
Ctra. Valencia, km6 (Polig. Pignatelli)
Tel.: +34 976 50 48 57
Fax: +34 976 50 41 56

Herausgegeben von Eric Thiollier
Übersetzung Heike Weller

Fahrertraining in Europa

Anfang des Monats nahm die FEMA ein einem beratenden Meeting über ein von der Europäischen Kommission (EC) vorgeschlagenes Projekt zum Training für fortgeschrittene Auto-/Motorradfahrer teil. Das Projekt passt in die Entwicklung einer vierten europäischen Führerscheindirektive und die EC-Bindung an einen „lebenslangen Lernprozess“. Das Meeting wurde von der CIECA (internationale Organisation von Führerscheinprüfbehörden) organisiert.

Ohne den Nutzen solcher Trainingsprogramme in Frage zu stellen, äußerte die FEMA ernsthafte Bedenken gegenüber der EC, sich auf ein Folgetraining für fortgeschrittene Fahrer zu konzentrieren, wenn es noch immer so viele Probleme mit der Grundausbildung für Fahrer in Europa gäbe. Noch eine andere Sache ist es für die Motorradfahrer, dass diese Folgetrainingprogramme vorgeschrieben werden könnten, wie es bereits in Luxemburg der Fall ist. Die FEMA ist klar gegen die Einführung solcher Regelungen in Europa. Und, nicht zuletzt behandelt die EC in diesem Projekt wieder Auto- und Motorradfahrer gemein-

sam, was damit enden könnte, dass die speziellen Bedürfnisse der Motorradfahrer übersehen werden.

Die beim Meeting anwesenden Parteien werden dazu eingeladen werden, an den verschiedenen Stufen des Projektes teilzunehmen. Die FEMA wird das sehr genau im Auge behalten und versuchen dafür zu sorgen, dass die Belange und Bedürfnisse der Motorradfahrer verstanden und akzeptiert werden.

Herausgegeben von Christina Gesios
Übersetzung Heike Weller



Deutschlandfahrt

Die BVDM-Deutschlandfahrt 2000 mit 107 Startern und Zielort in Bensheim an der Bergstraße ist nun vorbei. Im letztem Jahr haben sich die Erstplatzierten nach der Siegerehrung in Papenburg bereit erklärt, in diesem Jahr zu helfen. Nach dem Matthias und ich im Dezember in Bensheim alles abgeklärt hatten, konnte es los gehen. Ausschreibungen anfertigen und verschicken. Firmen anschreiben. Willi und Wolfgang suchten, unterstützt durch Vorschlägen von Bernd die Haupt- und Nebenkontrollen aus. Cornelia, Joachim, Karl Heinz und Christian besetzten mit Willi und Wolfgang einige Hauptkontrollen. Nachdem ich von Willi und Wolfgang die Ausarbeitungen für die Kontrollen erhielt, konnte ich damit beginnen, das Wertungsheft und die Fragebögen zusammen zu stricken. Zwischenzeitlich erhielt ich einen Anruf vom Motorradreifenhersteller METZELER, im laufe des Gesprächs erhielt ich die Zusage, das Sie eine Hauptkontrolle an der Burg Breuberg besetzen. Die Wertungshefte wurden abgeschickt. Die Helfer riefen mich Donnerstags abends an, das ihre Kontrolle besetzt ist. Nun konnte es los gehen. Am Freitag und Samstag wurden von den Teilnehmern die Hauptkontrollen und Nebenkontrollen angefahren werden. Es mussten wieder knifflige Fragen beantwortet werden bevor das Wertungsheft in Bensheim an der Zielkontrolle abgegeben wurde. Nun begann ich mit der Auswertung der Hefte, später kamen einige Helfer hinzu. Wer hat für sich die beste Kombination der Kontrollen angefahren und dann auch noch alle Fragen Richtig beantwortet. Kleine Flüchtigkeitsfehler können entscheidend sein ob erster oder zweiter Platz. Unmittelbar vor der Siegerehrung wurde ich von den „Motorrad Freunden Weserstein“

angesprochen „Wir würden gerne im nächsten Jahr die Deutschlandfahrt ausrichten.“ Bei der Siegerehrung wurden Pokale an:

die dazu beigetragen haben, besonders an die Stadt Bensheim.

Martin Schumann

Einzelfahrer

1. Platz	4672 Punkte	Martin Lappe
2. Platz	4624 Punkte	Carsten Jacobs
3. Plätze	4603 Punkte	Wolfgang Els Bernd Nießner Christoph Möller Christian Els
4. Platz	4573 Punkte	Alfons Jansen
5. Platz	4529 Punkte	Klaus Habbe

Teamfahrer

1. Platz	4616 Punkte	Petra Schwenker und Burkhard Broßheit-Schwenker
2. Platz	4483 Punkte	Claudia und Michael Tubes
3. Platz	4399 Punkte	Petra Dinse und Bernd Stadler

Mannschaft

1. Platz	13809 Punkte	Christoph Möller Christian Els, Wolfgang Els
----------	--------------	--

vergeben.

Sachpreise von folgenden Firmen wurden, (Autec, baehr, Continental, Josef Joy, Lucas, Louis, Mairs Geographischer Verlag, M&P, Michelin, Orina, Paul Pietsch Verlag, Roadrunner, Schuberth Helme, Yamaha) wie in jedem Jahr, unter allen Teilnehmern und Helfern verlost.

Dieses Jahr brachte ich eine Parkuhr als Wanderpokal mit. Für diejenigen, die ein Jahr nicht Mitfahren, sondern mich bei der Deutschlandfahrt unterstützen. Nach dem offiziellem Teil kamen Stefan (Berlin) und Karl - Heinz (Ostfildern) auf mich zu: „Wir wollen auch einen Zielort ausrichten!“ Das übertraf meine kühnsten Träume, was die Zukunft der BVDM-Deutschlandfahrt betrifft. Ich hatte noch einen sehr schönen, entspannten Abend. Vielen Dank an alle

Die Deutschlandfahrt 2001 findet vom 31.8. bis 2.9. in Teilen des Harzes, Thüringer Beckens, Weserberglandes und Hessischen Berglandes statt mit Zielort Witzhausen bei Göttingen.

**2002 bei Berlin
2003 in Ostfildern bei Stuttgart**

Diejenigen die vielleicht im nächsten Jahr Mitfahren wollen, und im Frühjahr eine Ausschreibung zugeschiedt haben wollen, teilen mir bitte ihre Adresse mit.

**Martin Schumann
Raiffeisenstr. 102, 47259 Duisburg
Martin-Schumann@t-online.de**



Splish Splash

- heute nehmen wir ein Bad...

Hallo Leute,
heute ist sie zu Ende gegangen die BVDM Deutschlandfahrt 2000. Und für mich wäre es fast eine MMM Tour geworden.

Kurzfassung:

Donnerstag mit Ingrid Crha und Thomas Bauer nach Gerbach losgedüst. Die erste Hälfte des Tages war okay, in der zweiten Hälfte wünschte ich mir sehnüchtig Sehrohr und Taucherbrille. Abends war es dann doch noch solange trocken, das die Klamotten trocken wurden und wir die Zelte aufbauen konnten.

Freitag Morgen 08:00 Start in Gerbach, dann die Hauptkontrollen und Nebenkontrollen im Elmsteiner Tal, Bad Dürkheim und am Leoner See angefahren. Bis zur letzten Nebenkontrolle war es passabel, da-

nach kamen uns die Berge in Form von Wasser auf der Strasse entgegen. Wir haben kurzfristig die Hauptkontrollen in Gundelsheim gespart und sind direkt zu unserer

dieser HK und der nächsten bei Metzeler in Burg Breuberg angefahren. Auch hier wieder das gleiche Bild an der vorletzten Nebenkontrolle ging wieder die Welt unter. Trotzdem haben wir es noch in der Zeit geschafft zur Zielkontrollen nach Bensheim zu kommen.

Abends dann feuchtföhliche Siegerehrung in Auerbach.

Sonntag 0930 Rückfahrt, wieder bis Mittag halbwegs trocken kurz hinter Augsburg fiel einem dann wieder der Himmel auf den Kopf. Trotzdem nach Hause gekommen.

Ergebnis:

TRIP 1.520km, AVSP 67,5, MXSPD 172, TIME 22:31,

Dank Thomas und Ingrid haben wir den Platz 17 von 120 Startern erreicht.

Übernachtungskontrolle in Grossheubach gefahren.

Samstag Morgen wieder 0800 Start an der HK in Grossheubach, alle Nebenkontrollen

Gruss
Ralf - der mit dem Seitenwagen tanzt



Mitglied im BVHK
Mitglied im BVDM

EML-Fahrzeuge kauft man dort, wo der Service stimmt!

Mehr als 35 Jahre Erfahrung mit Gespannen und über 25 Jahre EML-Importeur sind überzeugende Argumente.

Informieren Sie sich bei uns kostenlos, jetzt auch im Internet!

<http://Hartmann.Motorrad.Net>



immer die beste Wahl!

Altengasse 4-6, 55218 Ingelheim, Tel. (06132) 2373, Fax 1874

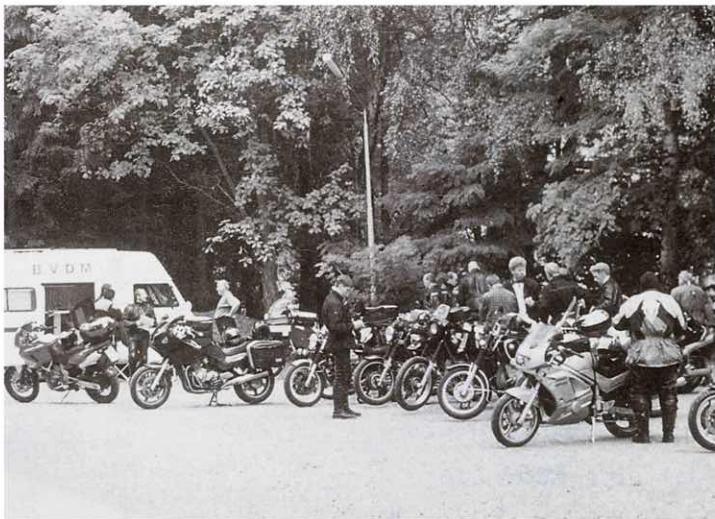


Es war wieder Deutschlandfahrt und Martin rief zur Kontrolle.

Nachdem Bernd und ich im letzten Jahr eine Hauptkontrolle am Altsee besetzt hatten und es uns sehr viel Spaß machte, hatten wir uns für dieses Jahr wieder als Helfer angeboten. Und über dieses Mal möchte ich euch einiges berichten:

Martin erzählte uns, dass bei der Deutschlandfahrt am ersten Septemberwochenende immer schlechtes Wetter sei. (Letztes Jahr hatten wir Supersonnenschein, strahlend blauen Himmel und T-Shirt und kurze Hose an.) Unser Hauptkontrollpunkt lag in Krottelbach. Noch nie gehört? Nee, wir auch nicht. Bernd rief erst einmal seinen Routenplaner im Computer auf und fand auf Anhieb Krottelbach in der Eifel bei Kaiserslautern. Wir versprochen die Stelle ab acht Uhr am Freitag Morgen zu besetzen und da es doch etwas weit entfernt ist(?) fuhren wir am Donnerstag nachmittag um ca. 17 Uhr los. Während der Fahrt (Ach übrigens: Superwetter!) wurde es dann langsam Dunkel, und so kurz nach 22 Uhr kamen wir am Wanderheim an. Es war stockdunkel, da mitten im Wald und dann noch auf einem Berg gelegen; Straßenlampen waren vorhanden, aber nicht an. Ach so, vielleicht sollte ich dazu sagen, dass wir mit einem VW-LT Wohnmobil dort waren.

Wir richteten uns also häuslich ein, ich dachte noch, ob du hier wohl schlafen kannst?, aber eine halbe Stunde später schnarch, *schnarch!* Irgendwann, es war noch Dunkel, waren wir plötzlich hellwach: es hatte etwas oder jemand ans Auto geklopft. Da hörten wir es wieder: es waren Vogelbeeren, die vom Baum aufs Dach fielen. Na ja, und in der Nacht, wenn alles sehr ruhig ist, knallt so was fürchterlich. Freitag, 7 Uhr hieß es aufstehen, weil um acht Uhr theoretisch schon



jemand bei uns Starten könnte. Bernd wollte Kaffee kochen - tja, kein Kaffeepulver dabei. Im Wanderheim rührte sich auch nichts. (Öffnungszeiten von 14 - 18 Uhr.) Ob wohl jemand kommt? Um halb zehn ging's los: ein Motorrad! Wir taten, was man so als Hauptkontrolle tut: stempeln, Uhrzeit und Kilometerstand aufschreiben, etwas plauschen u.s.w. Dann kamen noch weitere Motorräder, einzeln und in Gruppen. Es hörte gar nicht mehr auf. Alle waren am gleichen Punkt gestartet und durften bei uns erst um halb elf weiterfahren. Es waren viele da (siehe Fotos): mit Beiwagen, ohne Beiwagen, mit Kind, ohne Kind, mit Sozius, ohne Sozius. Sie erzählten uns vom Nebel, der im Tal lag. Bei uns auf dem Berg schien zwar nicht die Sonne, aber Nebel war nicht da, und es regnete auch nicht. **Noch nicht!** Der Regen kam so um halb drei zusammen mit einem Gewitter.

Wir hatten gerade ein nettes Paar aus Berlin "abgefertigt". Sie erzählten uns von viel Regen, durch den sie gefahren waren, und ich sagte noch stolz: „Letztes Jahr am Altsee (siehe weiter oben), und hier ist es doch toll. Na ja, kaum waren sie weg, mussten wir Tisch und Stühle einpacken und uns ins Innere des Wohnmobils zurückziehen. Und immer noch kamen Motorräder! Und alle Leute waren gut drauf. Ich glaube, die Meisten fahren regelmäßig die Deutschlandfahrt und kennen die Sache mit dem Wetter. Als wir um 20 Uhr die Hauptkon-

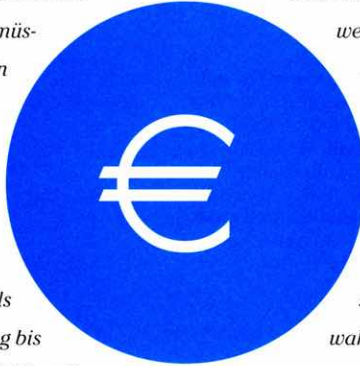
trolle schlossen, war das Wetter nicht besser. Wir machten es uns gemütlich und dachten an die „Armen“ Motorradfahrer/innen, die durch das Wetter gefahren waren, teilweise in Zelten übernachteten und Morgen weiterfahren mussten. Drei Wertungshefte wurden über Nacht abgegeben, also hieß das am Samstagmorgen um sieben Uhr aufstehen. Pünktlich um acht Uhr holten die Ersten ihr Heft ab, die Anderen ließen sich Zeit, was sie uns abends aber schon angekündigt hatten. Bis 11 Uhr war die Kontrolle besetzt, und danach fuhren wir in strömendem Regen zur Zielkontrolle nach Bensheim. Auf dem Programm stand nun ein Stadtrundgang und dann Abendessen, Siegerehrung, Verteilung von Sachpreisen und gemütliches Beisammensein. Natürlich waren sehr viele Leute da. Es war lustig, alle die bei uns waren, wiederzusehen und auszutauschen, was so alles passiert war. Von ca. 105 Leuten die mitgemacht haben waren ca. 40 bei unserer Kontrolle gewesen. Sonntagmorgen gab es noch ein tolles Frühstücksbuffet und viele Gespräche, und nach und nach machten sich alle auf den Heimweg. Bernd und ich sind uns sicher, dass wir auch im nächsten Jahr wieder dabei sein werden. Und wie ist es mit Euch?

Silvia und Bernd Laude
An der Reegt 31 a
33611 Bielefeld
SIBELA@t-online.de



Anträge bitte?!

Auf der nächsten Jahreshauptversammlung stehen neben den Neuwahlen des kompletten Vorstands dringende Entscheidungen an, die unter anderem auch mit dem lieben Geld zu tun haben werden. So müssen wir 2001 unsere Beiträge für 2002 in Euro festlegen. Auch der neu gegründete Jugendvorstand hätte gerne die Beitragsregel für Jugendliche neu gefasst. Dies muss allerdings längst nicht alles sein, deshalb meldet Euch bitte mit Anträgen zur JHV und gegebenenfalls auch Anträgen zur Änderung der Satzung bis spätestens 31. Januar 2001 bei der Geschäftsstelle.



Sämtliche Anträge, die Tagesordnung der JHV sowie die Mitgliedsausweise für 2001 werden dann nach dem Elefantentreffen im kommenden Februar verschickt werden.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn die Jahreshauptversammlung schon im Vorfeld durch zukunftsweisende Anträge, über die man ja nach alter Übung auch kräftig diskutieren kann, einen interessanten Verlauf zusätzlich zur anstehenden Vorstandswahl verspricht.

H.H.

**Achtung
WANTED**

**Aufgepasst
Gesucht wird**

**Bei den Neuwahlen auf
der Jahreshauptver-
sammlung wird NEU ge-
wählt, dabei zählt nicht nur
jede berechnigte Stimme,
sondern auch die Bewerber
für die Ämter!!!**

Der Vorstand
sucht daher Bewerber für die
Ämter:
1. Vorstand
2. Vorstand, einen der beiden Stellvertreter
Schatzmeister/In

Der Lohn für Euer Engagement ist: - Wie soll es auch anders sein - Arbeit, Stress, Hektik, Fußpilz, sich Anpöbeln lassen von irgendwelchen Besserwissern, niemals das geringste Dankeschön, Artikel für die Nudel schreiben - welche Euch in den Allerwertesten tritt, weil die Artikel zu Spät sind, und noch vieles mehr ...
**TUT MIR EINEN GEFAHLEN, BEWERBT
EUCH BEI DER GESCHÄFTSSTELLE IN
MANZ** (genaue Adresse steht im IMPRES-
SUM).

Es sind sehr verantwortungsvolle Aufgaben, aus denen der BVDM lebt und überhaupt erst Existiert. Daher ist es auch sehr wichtig zur Jahreshauptversammlung zu erscheinen, um selbst zu entscheiden, ob der oder diejenige für das angestrebte Amt auch tragbar ist.

Persönlich kennen wir die Bewerber vielleicht nicht, aber ich würde diese gerne in der nächsten BallHupe mit einem Foto vorstellen. Genaueres erfahrt Ihr bei Frank in der Geschäftsstelle oder bei mir in der Redaktion!

Ich freue mich schon darauf, wobei es mich auch traurig stimmt, da gerade Harald und Claudia ihre Arbeit mehr als nur ernst nehmen, und sich dementsprechend für den Verband einsetzen.

Ich wünsche vorab schon mal allen Bewerbern viel Glück, und möge der Richtige gewählt werden!



Babs, die Berschneiderin
(VollZeitNudel)



ELEFANTENTREFFEN

Einladung zum Elefantentreffen am 02. - 04. 02. 2001

Es ist wieder so weit, das große, alte Elefantentreffen steht vor der Tür. Am ersten Februarwochenende treffen sich Europas winterfeste Motorradfahrer an der StockCarBahn in Thurmansbang-Solla im Bayerischen Wald. Wer das noch nicht in seinem Terminkalender stehen hat, die und der sollten es schleunigst Eintragen. Dort seid Ihr als Besucher oder als Helfer gleichermaßen willkommen. Seine unnachahmliche Atmosphäre muss man erlebt haben. Besucher zahlen DM 30.- Eintritt, BVDM-Mitglieder die Hälfte.

Helfer kommen kostenlos hinein, brauchen nicht mit dem Motorrad anzureisen und werden während ihrer Einsatzzeiten verpflegt. Außerdem gibt es für sie Hilfe bei der Quartiersuche und der Ver-

mittlung von Fahrgemeinschaften und - wenn alles gut klappt - ein Taschengeld. Da kann doch der Anmeldung nichts mehr im Wege stehen!

Horst Orlowski

Telefonische Auskünfte erteilt:

Horst Orlowski
Tel. u. Fax 02191-65872

Anmeldungen bitte an:

Renate Seeger
Am Flutgraben 64
51067 Köln
Tel. u. Fax 0221-69 19 08
e-mail: rena.seeger.rs@bayer-ag.de

Helferanmeldung für das Elefantentreffen 2001, vom
02.- 04.02.2001 in Thurmansbang-Solla, Bayerischer Wald

Ich stelle mich für das Elefantentreffen 2001 als Helfer zur Verfügung:

Name: _____ Alter: _____ Jahre

Anschrift: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

Anreisetag: _____ Abreisetag: _____

Ich bin zum Helfen bereit:

Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag Montag

Eine Unterkunft: besorge ich mir selbst / besorgt mir der BVDM

Ich übernachte: im Zelt / in einer Unterkunft / im Matrazenlager

Ich komme mit _____ weiteren Helfern

Ort: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____

Nichtzutreffendes bitte streichen!

Der Rennsportclub Pfaffenhofen e.V. wird auch 2001 das Elefantentreffen im Bayer. Wald mit seinem schon fast traditionellem Kaffeestand unterstützen:

Den Teilnehmern steht wieder kostenlos (eine kleine Spende ist natürlich willkommen) heißer Kaffee und Tee zur Verfügung. Hierfür stehen wir am Freitag den 02. Februar 2001 auf der Autobahn BAB A92 München - Deggendorf, Richtung Deggendorf auf dem 2. Parkplatz (ausgeschildert „mit WC“) nach dem Autobahnkreuz Neufahrn (km 41,5) in der Zeit von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr für die Motorradfahrer bei jedem Wetter bereit.

Wie bereits in den vergangenen Jahren gewohnt, haben wir wieder einen Gasstrahler zum Aufwärmen dabei. Sollte es Regnen oder Schneien, bauen wir wieder unsere geschlossenen Pavillons zum Unterstellen auf.

Bei der letztjährigen Aktion konnten wir ca. 200 Motorradfahrer begrüßen und mit wärmenden Getränken sowie „Handkuchen“ versorgen. wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder auf zahlreichen Besuch und hoffen, dass wieder wie in den vergangenen Jahren auch die weitgereisten Biker aus Italien, Schweiz, Frankreich, Spanien, Portugal und Marokko bei uns wieder einen „Boxenstopp“ einlegen.

Sofern noch Rückfragen bestehen, erreichst Du mich unter der TelefonNr.: 08441/858-20 (dienstl.) bzw 08137/808586 (priv.) oder Fax-Nr.: 08441/8585B erreichen.

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Burgstaller



MOTO aktiv

Endlich, der neue Katalog 2001



ist da und kann gegen
5,- DM in Briefmarken
angefordert werden bei:
MOTO AKTIV e.V.

Hohlweg 7
35091 Cölbe/Reddehausen
www.motoaktiv.de

120 SEITEN RUND UM'S MOTORRADFAHREN!

**ACHTUNG: Auch 2001
wieder Mitgliederpreise
für BVDM-Mitglieder!**





Mitgliederbefragung

- ein erster Lagebericht

So - jetzt gibt es also kein Zurück mehr. Nachdem ich dem BVDM angeboten hatte, eine Mitgliederbefragung mitsamt Auswertung und Analyse durchzuführen, quasi als „Nebenprodukt“ einer berufs begleitenden Weiterbildung zum Diplom-Medienberater, die ich derzeit an der Akademie Remscheid absolviere, wurde es letzte Woche ernst. Das Paket mit den ausgefüllten Fragebögen trudelte bei mir zu Hause ein. Die Arbeit kann beginnen.

An dieser Stelle möchte ich mich zuerst einmal ganz herzlich bei allen Mitgliedern bedanken, die dem Aufruf in der „Ballhupe“ gefolgt sind und den Fragebogen so sorgfältig ausgefüllt haben, auch wenn es dabei nichts zu gewinnen gab. (Was so auch wieder nicht stimmt, denn schließlich sollen die Ergebnisse der Aktion ja auch dazu beitragen, Auftreten und Angebot des BVDM nach innen und außen zu verbessern - somit haben alle etwas davon.) Bedanken möchte ich mich auch bei der Vorstandschaft für die bereitwillige Unterstützung dieser Befragung, die die statistische Grundlage meiner Abschlussarbeit - den Entwurf eines ÖA-Konzeptes - bildet, und nicht zuletzt auch bei Babs, die den nur als kruden E-Mail-Text vorliegenden Fragebogen in seine endgültige Form brachte und dabei gleich noch ein paar Fehler und Ungereimtheiten ausmerzte.

Die eigentliche statistische Auswertung wird noch etwas Zeit in Anspruch nehmen, aber wenn alles klappt, werden die Ergebnisse in der nächsten „Ballhupe“ zu lesen sein. Hier aber bereits ein paar - nicht allzu ernst gemeinte - erste Eindrücke:

* Leider befand sich unter den 102 erhaltenen Kuverts nur eines, bei dem die Briefmarke nicht entwertet und somit wieder zu Verwenden war. Ich hätte mit mehr gerechnet. Wenigstens in diesem Punkt ist die Deutsche Post aber sehr zuverlässig.

* Weniger zuverlässig scheint die Gummierung handelsüblicher Fensterkuverts, wie sie häufig von Firmen eingesetzt werden, zu sein. In fast allen Fällen diente ein Streifen Tesafilm zur zusätzlichen Sicherung der Umschlagklappe. „Traditionelle“ Kuverts hingegen Verfügen offenbar über eine bessere Gummierung.

* Interessant eine Zuschrift, in der eine BVDMlerin um Änderung ihrer Adresse in der Mitgliederkartei bat, allerdings ohne ihre Mitgliedsnummer geschweige denn ihren Namen anzugeben - lediglich die neue Anschrift wurde mitgeteilt. Da meine hellseherischen Fähigkeiten nicht so weit reichen, hier die Bitte an die Betreffende, ihren Änderungswunsch mit vollständigen Angaben nochmals an die Geschäftsstelle zu schicken.

* Einige Mitglieder haben dem Fragebogen weitere Mitteilungen an die Geschäftsstelle beigelegt. Meistens ging es um falsch gespeicherte Daten wie z.B. Schreibweise des Namens, Abbuchungsfragen, Adressänderungen und ähnliche Dinge. Gerne leite ich diese Mitteilungen weiter, obwohl sich das mit dem selbst auferlegten Anonymitätsgebot eigentlich nicht verträgt, vor allem dann nicht, wenn diese Angaben auf dem eigentlichen Fragebogen und nicht auf dem Kontrollabschnitt vermerkt waren. Aber ich gehe mal davon aus, dass die betreffenden Mitglieder damit einverstanden sind. Wenn nicht, bitte melden! :)

Wie geht es jetzt weiter? Die nächsten Tage werde ich damit beschäftigt sein, die Angaben der Fragebögen, bei denen es sich um vorgegebene Ankreuzfelder, Jahreszahlen usw. handelt, in einer Datenbank zu erfassen. Jeder Bogen erhält eine fortlaufende Nummer, anschließend wird für jeden Bogen der Datensatz erstellt, d.h. die einzelnen Felder werden gemäß eines festgelegten Codes in eine Excel-Tabelle übertragen. (Meine Ausdauer und Lust reicht für ungefähr 20 Bögen am Tag, danach fängt mein Gehirn an zu streiken.) Ist dies geschehen, kommt der zweite, aufwändigere Teil der Erfassung: Die Felder, in denen individuelle Angaben möglich waren. Hier ist mit dem Computer erstmal herzlich wenig auszurichten, die gute alte Strichliste ist gefragt. Dazu werden sämtliche Bögen noch einmal durchgesehen und die Antworten zu gleichartigen Gruppen zusammengefasst, z.B. landen beim „Image der Motorradfahrer in der Öffentlichkeit“ „Raser“, „Rowdys“, „Chaoten“ u.Ä. in derselben Rubrik. Erst danach können diese Strichlisten ebenfalls in die elektronische Datenbank überführt werden.

Ist schließlich alles komplett erfasst, wird die Datenbank in ein spezielles Statistikprogramm eingelesen. In meinem Fall handelt es sich um „SPSS 7.5“, dessen Benutzung nach Feierabend mir mein Arbeitgeber freundlicherweise gestattete. Mit diesem Programm lassen sich allerhand nette Spielchen treiben, die zwar nicht immer statistisch voll Aussagekräftig, nichtsdestotrotz durchaus interessant sind, z.B. Abfragen der Art „welcher Motorradtyp wird von notorischen Nörglern bevorzugt?“, „sind Gespannfahrer mit einer Jahreslaufleistung von unter 5.000 km weniger an Jahreshauptversammlungen interessiert als 50jährige Endurofahrer?“, „haben Guzzifahrer mehr Autos als Hayabusa-Besitzer?“ und dergleichen mehr.

Ernsthafte Abfragen sind natürlich auch möglich. Z.B. kann mittels der Daten das Profil des „typischen BVDM-Mitglieds“ erstellt werden, was manche Vorurteile entweder bestätigt oder über den Haufen wirft... abwarten. Ebenso können Stärken, aber auch Schwachstellen der BVDM-Arbeit erkannt werden, so dass in Zukunft die Aufmerksamkeit verstärkt auf diese Punkte gelenkt werden kann.





Die so gewonnenen Erkenntnisse werden schließlich in Form eines Konzeptpapiers für die Öffentlichkeitsarbeit zusammengefasst, das - nicht ganz uneigennützig - die Abschlussarbeit meiner Weiterbildung darstellt und dem BVDM zur Diskussion und Anregung zur Verfügung gestellt wird. Als Neumitglied kann und will ich natürlich nicht den „Laden umkrempeln“, wenn aber irgendetwas an meiner Arbeit dazu führt, die Zufriedenheit der Mitglieder mit „ihrem“ BVDM weiter zu verbessern und den Mitgliederzuwachs und damit auch Einfluss des BVDM zu stärken, dann hat sich diese Arbeit in jedem Fall doppelt gelohnt. Mich würde dies sehr freuen.

Nochmals vielen Dank für die Unterstützung!
Bis demnächst!

Norbert

Hallo ihr vom BVDM

Zunächst einmal möchten wir, Benny u. Matthias, uns einmal für die hervorragende Betreuung und Bewirtung auf dem Bikerzeltplatz der Intermod Bedanken.

Dann habe ich eine Frage zur September Ausgabe der BALL Hupe über den Gardasee. Könnt ihr mir Hotel u. Tagestouren zusenden?

Danke

Hallo zusammen, letztens bin ich über folgendes gestolpert:

Unbekannte Extraregeln: Tempolimits Es gibt in einigen europäischen Ländern ganz besondere Geschwindigkeitsbeschränkungen, die viele deutsche Touristen nicht kennen und deshalb hohe Geldbußen riskieren.

In Frankreich dürfen z.B. Fahranfänger, die ihre Fahrerlaubnis noch keine zwei Jahre haben, auf Landstrassen anstatt der sonst erlaubten 90 nur 80 km/h schnell fahren. Auf Autobahnen müssen sie das Tempo von 130 km/h auf 110 km/h reduzieren. Bei nasser Fahrbahn gelten diese Limits auch für alle anderen Verkehrsteilnehmer. In Österreich darf in der Nacht von 22 bis 5 Uhr auf allen Autobahnen (außer der A1 Salzburg - Wien und A2 Wien - Villach) maximal 110 km/h gefahren werden und in Tschechien gilt vor allen Bahnübergängen immer Tempo 30.

Quelle: ADAC August 2000

Schöne Grüße und schrottfreien Flug
Dirk Becker

Hallo Babs ,

da Du dich in der Ballhupe über zu wenig Beiträge beklagst sende ich Dir heut meinen ersten Leserbrief, vielleicht hast Du ja Lust diesen zu veröffentlichen. Also seit nunmehr 16 Jahren fahre ich Motorrad und habe jetzt im Oktober erst zum BVDM gefunden. Dies liegt aber eher daran, dass der BVDM hier im Saarland nicht so bekannt ist, was man noch ändern müsste. Nun will ich noch Eure Arbeit in der Redaktion loben, die Ballhupe ist echt toll aufgemacht. So etwas hätte ich in meinem früheren Verein, in dem ich Öffentlichkeitsarbeitender war, auch immer gerne rausgebracht; aber es fehlte eben wie in jedem Verein an der Unterstützung anderer Mitglieder.

Denn wenn man so etwas alleine auf die Beine stellen will, kann man das Motorrad fahren und seinen Job aufgeben. Den Autor der Rechtsecke solltet Ihr dazu bringen, dass er seine Beiträge auch an die grossen Automobilklubs sendet, dass diese evtl. die Beiträge auch in Ihren Vereinszeitschriften abdrucken. Dies gäbe manchen Autofahrern vielleicht zu denken. Ansonsten möchte ich noch sagen, weiter so.

P.S.: Auch ich würde mich gerne im BVDM aktiv betätigen, vielleicht Regional im Saarland, um den BVDM auch hier zu Lande etwas bekannter zu machen.

Klaus A. aus Sulzbach

Vielen Dank für die Blumen, ich werde es meinen Redaktionsmonstern ausrichten, und eine EXTRA-Portion Gummibärchen springen lassen!

Übrigens ist jeder der den BVDM unterstützt möchte, jederzeit gerne Willkommen - brauchst nur mit dem Vorstand Reden! Ich freue mich darauf Dich auf der JHV persönlich kennen lernen zu dürfen!

Babs

Restaurant · Biergarten · Saal
Zeltmöglichkeit · Gästezimmer
Motorradtouren · Tourenbegleitung



Landgasthaus
Niemann

Empfohlen von "Motorrad Reisen" und "Tourenfahrer"

Haferbachstr. 45 · Lage-Kachtenhausen

Tel. 0 52 32 / 7 11 60 · Fax 97 07 35

e-mail: landgasthaus-niemann@online.de

Internet: www.landgasthaus-niemann.de



Verschiedene Anmerkungen zur BALLHUPE

Liebe Babs,
stellvertretend für alle, die am Zustandekommen der BALLHUPE mitwirken, möchte ich Dich persönlich ansprechen. Ich bin seit einigen Jahren BVDM-Mitglied und lese die BALLHUPE in letzter Zeit lieber als noch vor etwa drei Jahren. Insbesondere die Rechtsecke finde ich wichtig und vor allem für Laien auch verständlich. Gelegentlich habe ich als Einzelgänger ein schlechtes Gewissen, wenn dringend um ehrenamtliche Mithilfe geworben wird und ich einfach immer nur meinen Mitgliedsbeitrag abliefern. Da ich beruflich stark eingespannt bin, habe ich der Versuchung, mich zu melden, in der Vergangenheit tapfer widerstanden. Ich kann nicht auf allen Hochzeiten tanzen. Leider. Andererseits haben auch zahlende Karteileichen - wenn

sie zahlreich genug sind - ihren Sinn für eine Interessenvertretung.

Redaktionsschluss

Im Juni-Heft (Ausgabe 2/2000) war auf S. 34 ein Hinweis auf eine Heimkinderfahrt. Daran hätte ich mich gern beteiligt, aber:

1. erhielt ich die BALLHUPE erst sage und schreibe am 6. Juli 2000

2. hätte ich für solche Veranstaltungen gern einen zeitlichen Vorlauf von mindestens vier Wochen, weil ich berufstätig bin und nicht von heute auf Morgen von meinem Arbeitsplatz wegbleiben kann.

Da ich annehme, daß es nicht nur mir so geht, besteht vielleicht die Möglichkeit, den Redaktionsschluss für solche Ereignisse vorzuziehen. Zeitschriften werden von der Post außerdem nicht so zügig ausgeliefert wie Briefe. Möglicherweise liegt ein anderer Grund aber auch in dem Tippfehler in meiner Anschrift. Der könnte bei Gelegenheit mal korrigiert werden.

Last not least ein Wort zu den Leitplanken: Diskussion um Leitplanke

Ich kann das Gejammer über die Leitplanken nicht mehr hören! Wie wär's denn mal

mit angepasster Fahrweise? Wer von uns wird den bitte wodurch daran gehindert, den jeweiligen Umständen entsprechend vorsichtig zu fahren? Allenfalls durch den eigenen Leichtsin. Und der wird nicht durch vereinzelt angebrachte Dämpfer verringert, sondern durch intensive Aufklärungsarbeit und fachlich betreutes Fahrtraining. Die Steuergelder sind dafür nach meiner Meinung besser angelegt.

In dieselbe Kategorie (Bekämpfen der Symptome statt der Ursachen) gehört, wie ich finde, das Ansinnen, alte Alleen abzuholzen, nur weil eine Handvoll Fahrer (egal, welche Fahrzeugart) an Selbstüberschätzung leidet, das Fahrzeug nicht im Griff hat und gegen einen Baum knallt. Das ist bedauerlich, aber es kann nicht Aufgabe der Gesellschaft sein, Millionen auszugeben, um für einige wenige Fahrer geographisch punktuell das Risiko zu verringern.

Das klingt brutal, aber es gibt nun einmal keine 100%ige Sicherheit im Leben.

Mit freundlichen Grüßen
Monika Paduch

Liebe Monika,

wir haben ja schon am Telefon über alles besprochen, dennoch möchte ich zu Deinem Leserbrief (für welchen ich mich nochmals bei Dir Bedanken möchte) öffentlich Stellung nehmen.

Es kommt leider sehr oft vor, daß ich Termine erst gar nicht zu veröffentlichen brauche: Wenn ich am 06. November (z.B.) Redaktionsschluss habe, aber erst am 12. einen Termin bekomme. Drücke ich gerne ein Auge zu! Doch wenn aber der Termin für die letzte Novemberwoche ist, weiß ich schon mal, daß die BallHupe eh erst später erscheint, und ich diesen Termin erst gar nicht zu veröffentlichen brauche! Es ist mit den Terminen in der BallHupe ein ewiger Akt auf dem Drahtseil - hoffen, das alles in der Druckerei klappt, der Postversand ... An meinen Redaktionsschluss halten sich inzwischen (nachdem ich ja oft genug „gestänkert“ habe) schon einige Leute mehr! Aber dennoch erscheint die BallHupe nun mal Quartalsmäßig und noch nicht monatlich! Von daher ist es sehr schwer mit den Terminen zu arbeiten. Genauso verhält es sich auch mit den Presse-Mitteilungen! Warum sollte ich etwas über eine Veranstaltung Ende September, in der Dezember-

Ausgabe bringen, wenn doch die ganzen grossen Motorradzeitschriften schon darüber berichtet haben? Das ist oft sinnlos rausgeschmissener Platz! Das ganze hat also nur mit dem „wann“, ich einen Artikel oder Termin bekomme (sprich mit der Aktualität), und „wann“ er noch Aktuell ist, und „wann“ die BallHupe bei Euch in der Post ist, zu tun! Aber an diesem Problem arbeite ich gerade, denn ich werde ab nächstem Jahr den Redaktionsschluss so weit Vorverlegen, daß für mich die Möglichkeit einer fünften Ausgabe besteht! Falls dies klappen sollte und ich genügend Material bekomme, gibt es im Sommer mehr, und im Winter weniger zu lesen (da auch weniger geschieht)!

Zum Thema Leitplanken: ich glaube Deine Ansicht teils bestätigen zu können! Letztes Jahr am 17. September machte ich selbst Bekanntschaft mit einer solchen, wobei es sich dabei nicht um pure Blödsinn oder Verantwortungloses Fahren meinerseits handelt! Es ist halt einfach passiert, - und wenn ich mal ehrlich bin, bin ich froh daß es so glimpflich abgelaufen ist. Wer aber wirklich nichts für so etwas kann, sollte froh sein, daß es da Leute gibt die sich dafür einsetzen. So hätte es mir wahrschein-

lich nicht kleinere Fleischfetzen aus dem Schienbein geschnitten, -oder das Sprunggelenk (OSG Fraktur links, Typ Weber B, ein glatter sauberer Schnitt wie aus dem Lehrbuch...) gebrochen! (?)

Zu dem Thema alte Alleen: Ich liebe schöne Alleen mit mächtigen alten Bäumen oder frisch angepflanzten. Diese werden aber wegen den idiotischen „Juhu, ich habe meinen Führerschein“ Discojunkies abgeholzt, und nicht weil ein Motorradfahrer ein neues IKEA Möbel kreieren möchte! Es sind nicht immer die Motorradfahrer schuld. Man siehts halt an dem Beispiel, dass Ausnahmen die Regel bestätigen, und der böse Bube oder das garstige Mädchen doch leichter ein Biker ist, statt der braven Kinder der ehrenwerten Herrschaften soundsol!

Trotzdem freue ich mich über Deine konstruktive Kritik, und dass wir alle wieder etwas zum Grübeln haben.

Euch allen bis bald - ich lasse mir jetzt erst mal die Platte und dazugehörigen sechs Schrauben aus dem Gelenk machen,

Babs Berschneider, der Angstphase...



Hallo Babs!

Bei der Frage wie man an den Motorrad-Kauf heran geht scheiden sich immer wieder die Geister.

Auf zwei Jahreshauptversammlungen sah ich daß der Motorradkauf der BVDM'ler scheinbar meist nach der „B“-„M“-„W“-Methode erfolgt. Wobei die Buchstaben „keineswegs“ für einen rein zufällig „ähnlich“ heißen bayrischen Motorradhersteller, sondern für die Worte „Bestes Motorrad Wählen“ stehen. Das heißt, daß man sich (nahezu) ausschließlich an Qualitäts-Kriterien orientiert, und dann einen besonders hohen Grad an Zufriedenstellung erwartet. Ich nehme an, daß diese Erwartung auch 'oder besser gesagt gerade bei denen die unter BMW etwas anderes verstehen, recht oft erfüllt wird.

Solchen Käufern muss aber der Preis zweitrangig bleiben. Daraus resultierende Probleme Relativieren sich in soweit dass die Betrachtungsweise des Quotienten „Qualität pro DM“ natürlich entsprechend jedermanns Geldbeutel oder Einstellung zum Motorrad zu bewerten ist.

Wer so gekauft hat kann sich bei Nachbetrachtungen nur noch fragen ob das Motorrad den Kaufpreis wert war.

Man kann man aber diesen Entscheidungsprozess auch auf den Kopf stellen und nach der „P“-„A“-„M“-Methode kaufen. Dann stehen die Buchstaben für: Preiswertestes Ausreichendes Motorrad.

Man such also das billigste Motorrad, und hofft, daß es allen Forderungen möglichst nahe kommt. Dann ist die geringe finanzielle Belastung sicher, aber die Frage, ob alle Wünsche erfüllt werden, bleibt offen. Vor gut zwei Jahren war bei mir der Kauf eines (Fabrikneuen) Motorrades fällig.

Weil mein Gehalt für Familie, Haus und zwei Alltagsautos erhalten muss, fand die Modellauswahl nach der „P“-„A“-„M“-Methode statt. Auf der Suche nach einem handlichen, bedingt reise tauglichen Motorrad mit leichten EnduroEigenschaften erwarb ich Pfingsten 1998 eine Honda SLR 650 mit Tageszulassung. Der Einstandspreis lag etwa vier große Scheine unter dem einer vergleichbaren Maschine aus dem Hause mit der weiß-blauen Marke.

Nach zwei Jahren und 20.000 Kilometern kann ich Beurteilen, ob ich 1998 nur ein billiges, oder ein preiswertes Motorrad erwarb.

Anmerkung: Ich warte meine Honda persönlich nach Herstelleranweisung und pflege sie zwar gut, fahre aber auch im Winter. Reine Stadtfahrten oder Einsatz auf salznasser Straße erspare ich ihr.

Meine Bewertung lautet wie folgt:

1.) Zuverlässigkeit- Defekte- Tauglichkeit
Nach zwei Jahren weiß ich, daß ich für meine Bedürfnisse hinsichtlich Leistung, Handling und Fahrgefühl die richtige Wahl getroffen habe. Bisher hat mich mein Motorrad noch nie im Stich gelassen. Ein Wackelkontakt des Bremslichts wurde garantiemäßig behoben. Die Zuverlässigkeit ist tadellos.

2.) Verarbeitung - Finish - Rost
Trotz lässiger Verarbeitung hält sich der Rost in Grenzen. Verschiedentliches Lacknachputzen war aber ab dem ersten Winter notwendig um ein tadelloses Äußeres (besonders an versteckten Stellen) zu erhalten. Frühzeitig korrodierten Chromteile, ein poröser Gummi des Chokezuges und ein Vibrationsdämpfer eines Spiegels wurden auf Garantie erneuert. Bis auf den Vibrationsdämpfer ist die Qualität der erneuerten Teile nur geringfügig besser als die der Erstausrüstung.

Auch wenn man die geringe Verarbeitungsqualität mit viel Pflege ausgleicht muss man nach zwei Jahren über kleine Korrosionsstellen hinwegsehen können um mit der SLR zufrieden zu bleiben.

3.) Kosten - Nachrüstungen Für 20.000 km waren im Gegensatz zu dem bayrischen Vergleichsmotorrad (das eigentlich aus Italien kommt) 4 statt nur 2 Kundendienste und 7 statt nur 2 Ölwechsel fällig. Die erste Kette war schon nach 13500 km verbraucht. Ich nehme an, daß die Kette des teureren Vergleichsmotorrades länger gehalten hätte. Einige Nachrüstungen wie Federbeinschutz, Faltenbälge, Handprotektoren, eine Zeituhr, und Griffheizung wären bei dem besser ausgestatteten Vergleichsmodell enthalten oder mitbestellbar gewesen.

Da ich Kundendienste, Ölwechsel und kleine Nachrüstungen sowie die Motorradpflege GERNE selber erledige, hat sich für mich der Motorradkauf nach der „P“-„A“-„M“-Methode als preiswert und richtig gezeigt. Gerne investiere ich für die gesparten vier-tausend Mark etwas Zeit ins Motorrad. Wie diese Bilanz in weiteren zwei Jahren aussehen wird muss sich zeigen.

Einem Motorradfahrer, der nur Geld sparen will, dem aber das Ausführen oben genannter Arbeiten nicht liegt muss ich von meinem Untersatz vehement Abraten.

Und was lernen wir aus diesen Zeilen?

Auch beim Kauf eines Motorrades gibt es eben keine Wunder und es gilt nach wie vor der Grundsatz: „you get what you pay“. Was Du beim Kauf spartest Du (zumindest teilweise) bei der Pflege drauflegen. Oder andersherum: Wer beim Kauf tiefer in die Tasche greift spart sich (hoffentlich) intensive Pflege und häufigen Service.

Rainer Michtl

Mein lieber Rainer,
wenn ich Dich nicht persönlich kennen würde, wenn ich nicht so gerne lachen würde, wenn ich nicht so ein friedfertiger Mensch wäre - ... DANN !!! Tja, ich weiß, die BallHuPe ist oft sehr trocken! Aber bitte leg Dir ein Pseudonym zu, sonst läuft noch mal jemand AMOK wegen Dir! Ich würde Dich ja selbst gerne auf die nächste Marsmission schicken, aber ich bin doch Mutti! Muttis haben lieb zu sein, ... -DU KLEINER WICHTL-ZWERG (AAARRgHHHH!!!!) Sag mal hast Du nur Blödsinn im Kopf, oder wird das ab jetzt die neue Witzecke? Also gut, ein Pseudonym für Dich: (Ähhh 'Grübel Grübel')? „Zwiedackl, der Schrecklichste“ (HaHaHa).

Ich wünsche Dir ein ganz besonders schönes Weihnachtsfest, und noch Pfundweis so ...nette Einfälle, Deine Babs.
PS: Kauf Dir ne Moto Guzzi, da hast Du von allem etwas - sogar zwei Jahre GARANTIE !!!





Protektorenmuffel

Uneinsichtige Gurt- und Helmmuffel werden mithilfe von Buß- und Verwarnungsgeldern zur Räson gebracht. Auch in Hinblick auf die Schadenersatz- und Schmerzensgeldansprüche hat dieser Menschenschlag Einnahmeverluste hinzunehmen. Doch wie sieht es aus im folgenden Fall:

Unmittelbar nach dem Aufwachen fällt Wilhelm Brause auf, daß ihm das zweit- und dritt wichtigste in seinem Leben fehlt: Tabak und Kaffee. Noch völlig im Tran greift er zu seinem Jethelm, steigt auf die V-Max und brezzelt los zur nahegelegenen Tankstelle. Für die kurze Strecke in die Kombi? Vergiss es! Boxershorts und Muscleshirt reichen ebenso wie die Badelatschen. Es gelingt Wilhelm, trotz Nikotin- und Koffein-

entzug heil an der Tankstelle anzukommen, bezahlt wird - wie im Werbefernsehen - mit der Karte, nur nicht so lasziv. Ein kurzer small talk mit dem Tankwart, dann schlurft Brause noch rauchend zum Moped. Er genießt die frische Luft auf der Haut und tuckert gemütlich vor sich hin, als von links Bulli Bullmann mit seinem 30 Tonneur auf die Hauptstraße einbiegt. Durch die überlange Nachtfahrt völlig übermüdet, sieht Bullmann den vorfahrtsberechtigten Mopedfahrer nicht. Brause gelingt es so eben gerade, einen Zusammenstoß mit dem Truck zu verhindern, überbremst aber dabei das Vorderrad und rutscht auf seinem eigenen Hinterteil hinter der V-Max her und knapp am LKW vorbei. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: In der Poliklinik, wo man ihm den Splitt aus dem Gesäß operiert, beide Knie- und beide Ellenbogengelenke ruhigstellt sowie diverse andere Blessuren an Händen und Füßen verarztet. Die Tränen sind noch nicht ganz getrocknet, als Brause auch nach Verdienstausschlag, Ersatz der von ihm zutragenden Heilungskosten und Schmerzensgeld von Bullmanns Haftpflichtversicherer schreit. Was muss gezahlt werden?

Hinsichtlich des Sachschadens an Moped, Kaffee und Badelatschen gibt's keine Probleme. Schwierigkeiten macht der Ver-

sicherer wegen der Personenschäden sowie wegen der daraus resultierenden Folgeschäden. Hätte Wilhelm die empfohlene Schutzkleidung getragen, wäre ihm mit großer Wahrscheinlichkeit nichts passiert, argumentiert der Regulierer. Für Brause stellt sich die Frage, ob er nun vollen Anspruch, keinen Anspruch oder wegen Mitverschuldens nur einen Teilanspruch durchsetzen kann.

Zunächst einmal ist festzuhalten, daß Wilhelm sich absolut im Einklang mit gesetztem Recht befunden hat. (Noch) gibt es keine Norm, die - außer den Helm - Schutzkleidung obligatorisch vorschreibt. Dementsprechend hat er also keinen Verstoß gegen Sorgfaltspflichten begangen. Oder doch?

Das Amtsgericht Hannover hat am 15.2.97 entschieden: „Hat ein Motorradfahrer bei einem Verkehrsunfall Riss- und Schürfwunden erlitten, weil er keine Schutzkleidung und Schutzschuhe getragen hat, so sind die Riss- und Schürfwunden bei der Bemessung des Schmerzensgeldes nicht zu berücksichtigen.“

Klarer Fall, könnte man meinen. Doch möge man sich andererseits folgenden Satz einmal durch den Kopf gehen lassen:

„Einem Kraftfahrzeuginsassen, dessen Unfallverletzungen durch die Benutzung des Sicherheitsgurtes vermieden oder vermindert worden wären, kann das Nichtangurten nur dann nicht [...] als Mitverschulden angelastet werden, wenn für ihn [...] keine Gurtanlagepflicht bestand.“ meinte der BGH am 29.9.92

Oder diesen: „Einem Taxifahrer, der einen Fahrgast befördert und deswegen nicht angurgurtet ist, kann zivilrechtlich ein Mitverschulden nicht entgegengehalten werden.“ attestiert das AG Köln am 30.3.1990

Überträgt man die BGH- und die AG-Entscheidungen auf Brauses Fall, könnte man eigentlich zum Ergebnis kommen, daß eine Mithaftung Brauses nicht in Betracht



hollenstedter · hof
Hotel-Restaurant



Minotel Hollenstedter Hof

Fam. Heinrich Meyer - Hoppe · Am Markt 1 · 21279 Hollenstedt

Tel. (04165) 213 70 · Fax (04165) 83 82

Alle Zimmer mit Bad/WC/TV/Tel./Minibar/Fön

- Einzelzimmer mit Frühstücksbuffet DM 85,00 - 95,00
- Doppelzimmer mit Frühstücksbuffet DM 135,00 - 145,00
- Sonderkonditionen für Motorradfahrer
- Trockenraum und Garage mit Bühne. Werkzeug. (kostenlos)
- Wochenendpauschalen für Tourer und Crossover
- Geführte Touren mit Cross - Schnupperkurs auf KTM LC 4 (ab 6 Personen)
- Chef fährt selbst Ducati 916 und Husqvarna 610 TC



kommt, da eine (gesetzliche) Pflicht zum Tragen von Schutzkleidung nicht besteht, genauso wie für die beiden verletzten Autofahrer keine Anschnallpflicht bestand.

Dem ist allerdings nicht so. Denn beide Fälle unterscheiden sich in einem maßgeblichen Punkt von dem Brause-Fall: Grundsätzlich bestand/besteht eine - gesetzliche - Verpflichtung zum Anschnallen; aber ausnahmsweise waren die Verletzten ausdrücklich von dieser Pflicht befreit: Im BGH-Fall gestattete der Gesetzgeber der Frau aus gesundheitlichen Gründen, im AG-Fall der Taxifahrer aus Eigensicherungsgründen den Gurt nicht zu tragen.

Für Motorradfahrer besteht zwar keine grundsätzliche Pflicht zum Tragen von Schutzkleidung, aber es gibt auch keinen

Rechtssatz, der sagt, sie können auf diesen Schutz verzichten.

Zusammengefasst bedeutet dies, daß Brause in dem oben stehenden Fall eine Mitverschuldensquote an seinen Verletzungen und den daraus resultierenden Folgeschäden zu tragen haben wird. Die Höhe der Quote dürfte bei 1/3 bis zu 1/2 des Gesamtschadens liegen. Nur wenn Brause nachweisen kann, daß er aus gesundheitlichen Gründen - zum Beispiel wegen einer Protektorenallergie :-) - keine Schutzkleidung tragen konnte, könnte er Erfolg haben.

Es gibt eigentlich keinen - vernünftigen (!) - Grund, auf das Tragen von Schutzkleidung zu verzichten, auch nicht auf Kurzstrecken und auch nicht für Rollerfahrer.

Gönnen wir uns also wenigstens ein Mindestmaß an Knautschzone, wenn wir auf's Moped steigen, und sei es nur, um im Falle eines Falles ein höheres Schmerzensgeld erstreiten zu können.

Mit oder ohne Schutzkleidung: Fahrt vorsichtig, liebe Freunde.

Noch Fragen dazu? Kurzmitteilung an den Verfasser genügt.

Carsten R. Hoenig
Pestalozzistraße 66, 10627 Berlin;
eMail: hoenig@hoenig-jula.de
<http://www.hoenig-jula.de>
Tel.: 030 - 327 02 880
Fax: 030 - 327 02 881

Überraschung

Der Bundesgerichtshof hat am 22.2.2000 folgenden Fall mit einem in mehrfacher Hinsicht überraschenden Ergebnis entschieden (NZV 2000, 291 f). Es ging um einen Verkehrsunfall im Zusammenhang mit einem Überholmanöver.

Graf Gottfried von Gluffke tuckert am späten Abend auf seinem Kleinkraftrad mit etwa 65 km/h auf einer kleinen Landstraße vorsich hin. Die beginnende Altersweisheit hindert Gluffke daran, das Fahrlicht einzuschalten; er meint, trotz Dunkelheit über den erforderlichen Durchblick zu Verfüg-

Auch Bulli Bullmann ist auf dem Weg nach Hause - in entgegen gesetzter Richtung. Vor ihm fährt Mütterchen Mü mit vorsichtigen 50 km/h. Bullmann ist es leid, sich das Heck des C-Kadett von Mü anzuschauen, und setzt zum Überholen an. Ebenso wie Gluffke meint er, über genügend Weitsicht zu Verfüg; ihm reicht das Abblendlicht seiner S-Klasse für die gefahrenen 80 km/h. Als er etwa in Höhe des Kadett auf der linken Fahrspur war, taucht überraschend Gluffke auf seiner Zwiebacksäge im Scheinwerferkegel vor Bullmanns Nobelkarosse auf. Die Zeit reichte nicht mehr, um abzubremsern oder dem Gluffke auszuweichen.

Gluffke überlebt und verlangt Schadensersatz sowie Schmerzensgeld von Bullmann und dessen Versicherer, stößt dabei auf heftige Gegenwehr. Das zuerst angerufene Landgericht, später auch das Oberlandesgericht weisen seine Klage und die Berufung in voller Höhe ab. Schließlich habe Bullmann den Gluffke gar nicht sehen können, als er unbeleuchtet im Dunkeln seiner Wege fuhr.

Gluffke lies nicht locker und zog vor den BGH. Die hohen Richter schauten erst ein-

mal ins Gesetzbuch und fanden dort § 5 Abs. 2 Straßenverkehrsordnung (StVO): „Überholen darf nur, wer übersehen kann, daß während des ganzen Überholvorgangs jede Behinderung des Gegenverkehrs ausgeschlossen ist.“ und gleich noch eine passende Norm, den § 3 Abs. 1 Satz 4 StVO: „Er darf nur so schnell fahren, daß er innerhalb der übersehbaren Strecke halten kann.“ Die Bundesrichter zogen daraus messerscharf den Schluss, daß Bullmann sich hätte Vergewissern müssen, daß ihm der Überholweg hindernisfrei zur Verfügung stehe. Hindernis sei dabei jedes Hindernis, auch ein unbeleuchtetes. Der Pflichtverstoß Gluffkes ändere nichts an dem Erfordernis des Überblicks.

Dieses Gebot habe Bullmann jedoch verletzt, als er mit 80 km/h und nur mit Abblendlicht zum Überholen ansetzte. Er konnte unter diesen Umständen nicht übersehen, ob er insgesamt freie Bahn hatte. Im übrigen sei Bullmann zu schnell gefahren: Schon das Berufungsgericht habe festgestellt, Bullmann hätte nur 55 km/h fahren dürfen, um auf ein etwaiges Hindernis rechtzeitig reagieren zu können. Mit dieser geringen Geschwindigkeit hätte er



allerdings die 50 km/h schnelle Mü nicht überholen dürfen.

Der BGH merkt dazu noch an, daß Bullmann zu Beginn des Überholvorgangs kurz das Fernlicht hätte anschalten müssen, um sich einen Überblick über den benötigten Überholweg zu verschaffen. Dann hätte er den Gluffke schon gesehen. Die Idee mit der Lichtthupe vor einem Überholvorgang ist nicht neu; § 5 Abs. 5 StVO gestattet - außerhalb geschlossener Ortschaften - die Ankündigung des Überholvorgangs durch kurze „Schall- oder Leuchtzeichen“.

Die knackige Entscheidung des BGH erscheint nicht unrichtig, wenn man berücksichtigt, daß das Überholen eines der unfallträchtigsten Manöver im Straßenverkehr überhaupt ist. Aus diesem Grunde muss der Überholer halt zweihundertprozentig sicherstellen, daß er noch nicht einmal eine Behinderung, erst Recht keine Gefährdung verursacht.

Kann man vor einem Überholvorgang nicht überblicken, was alles auf einen zukommt, muss man es eben lassen. Eigentlich ganz einfach, oder?

**Noch Fragen dazu?
Anruf, eMail oder Kurzmit-
teilung an den Verfasser
genügt.**

Fahrt vorsichtig, liebe Freunde.
Rechtsanwalt Carsten R. Hoenig,
Pestalozzistraße 66, 10627 Berlin;
eMail: hoenig@hoenig-jula.de
Tel.: 030 - 327 02 880,
Fax: 030 - 327 02 881

Sunny-side die Sonnenseite des Lebens !

Sauer-sidecar international macht wieder einmal Furore. Auf der weltgrößten Motorradausstellung der Internot in München im September 00 stellte die Firma Sauer einen weiteren Seitenwagen der neuen Generation vor. Exzellentes Design, hervorragende Qualität und erstklassiger Komfort, lassen die Herzen aller Harley- und Honda-Gold Wing Besitzer höher schlagen.

Dort, wo der Zubehörcatalog aufhört, bietet Sauer noch mehr. Wer möchte nicht einmal mit einem solchem Gefährt bewundert von allen Seiten durch die Straßen ziehen? Die Ausstattung des Seitenwagens wird an das jeweilige Motorrad angepasst. D.h. für Sauer-Gespannbau nicht nur optische Anpassung, sondern auch Kotflügel, Blinker, Zubehör wie Blenden und Zierrat.

gen machen es möglich. So können Sie Ihre Frau und 2 Kinder zu einer Spazierfahrt mitnehmen, oder lieber zu Hause lassen.

Die Entscheidung sei jedem selbst überlassen. Aber eines liegt doch in den Händen der Firma Sauer: die geringe Spurbreite bedingt durch die Sitzanordnung hintereinander, das leichte Handling und der Anbau an jede Zugmaschine Ihrer Wahl.

Also, nachfragen unter: 04644- 893 oder schauen Sie doch ins Internet: www.sauer-sidecar.de

Gasthof - Hotel *Mayrwirt*

Das Haus mit Tradition im Herzen von Erding.

Ob Sie einen Stop von oder nach Süden einlegen wollen, oder ob Sie einen Ausgangspunkt für Touren in Oberbayern oder nach München suchen, bei uns sind Sie richtig.
(Tourenvorschläge, geführte Touren)

**Gemütliche Bayerische Gastwirtschaft
Schmankerl aus der hauseigenen Metzgerei
Gepflegte Erdinger Biere**

Komfortable, günstige ***Hotelzimmer mit Dusche, WC, Radio, TV und Haarfön,
Tagungsräume,
Werkstatt, Trockenraum, Garagen

**Haager Straße 4 • 85435 Erding
Tel. 0 81 22/8 80 92-0 • Fax 70 98**





Neuer Vorstand bei der Interessengemeinschaft Gespannfahrer e.V. (IGG)

Die IGG e.V. im BVDM hat bei der letzten JHV einen neuen Vorstand gewählt.

Die neuen Ansprechpartner sind:

1. Vorsitzender:

Frank Gehrmann
Norderende 28, 25721 Burg
Tel.: 04825/1289
e-mail: Gehrmann-burg@t-online.de

2. Vorsitzender:

Andreas Golombowski
Hauptstr. 25, 56414 Salz
tel.: 06435/8757
e-mail: Ago.Duc.Team@t-online.de

Kassierer:

Robert Schmidt
Ringstr. 17, 32120 Hiddenhausen
Tel.: 05221/689962
e-mail: RobertJamesSchmidt@t-online.de

Schriftführer:

Wolfgang Floss
Kalvarienbergstr. 33, 54595 Prüm
Tel.: 06551/6605
e-mail: W.Floss@t-online.de

Redaktionsadresse Elefantentreiber:

Wilfried Peter Gödeker
Hünensand 16, 49716 Meppen
Tel.: 05932/69726
e-mail: IGGespannfahrer@t-online.de

Technischer Berater:

Edmund Peikert
Dasnöckel 83, 42329 Wuppertal
Tel.: 0202/734627

IGG Lehrgänge:

Frank Michael Wolf
Hauptstr. 26, 25572 Ecklak
Tel.: 04825/7161

Internet-Adresse der IGG: www.iggespannfahrer.de

Die IGG will auch in Zukunft fachlichen Rat und technisch Informationen sammeln und weitergeben; wir wollen darüber hinaus aber auch Freunde und Freude rund um das dritte Rad schaffen. Die IGG bietet: Treffen, Jumboruns, Gespannfahrerlehrgänge und mehr!



von links: Frank Gehrmann, Robert Schmidt, Wolfgang Floss,
Eckhard Walter und Andreas Golombowski

Ural und Dnepr Klassische Gespanne & Motorräder aus Russland		Enfield Die Klassiker aus Indien	
Kostenlose INFO jetzt anfordern !!		Kostenlose Anlieferung bundesweit !!!	
Finanzierung auch ohne Anzahlung !!		Eigener Ersatzteilkatalog !!	
● Bestellservice Mo.-Fr. bis 19.00 Uhr ● Ersatzteilversand innerhalb 24 Stunden			
HAUBRICH Udo Haubrich GmbH Generalimporteur für Deutschland Blatzheimerstr. 5, 53909 Zulpich Tel.: 0 22 52 / 94 28 0 Fax: 0 22 52 / 94 28 20			
Gespanne ab 5.990,-DM		Enfield ab 7.850,- DM	



SERVICE

AUSVERKAUF :

Die mit der Arbeitsgemeinschaft Motorradfahrender Ärzte zusammengestellten Ersthelfersets, deren mind. Haltbarkeitsdatum Ende 2001 abläuft, werden bei uns verschleudert !

Stückpreis: 10 DM

(Mitgliederrabatt geht bei diesem Preis nicht mehr !)

Vor dem nächsten Urlaub, denkt immer daran, in Österreich ist für Motorradfahrer ein mitführen eines Ersthelfersets Pflicht ! Zudem ist dies eine Kleinigkeit, welche jeder Zweiradfahrer braucht aber keiner gerne selbst kauft und Weihnachten steht vor der Tür !

Weitere Kleinigkeiten z.B. als Weihnachtsgeschenke für Mitglieder gibt es im BVDM-Service !

Wichtiger Hinweis !

Aufgrund der vielen Kritiken und Anregungen werden ab der nächsten Ausgabe der Ballhupe, die Partnermitglieder keine Ballhupe mehr erhalten. Diejenigen Partnermitglieder, welche weiterhin „Ihre“ Ballhupe haben möchten, bitte eine schriftliche Notiz an die Geschäftsstelle.

NEUE AUFKLEBER IM SERVICE

Vor vielen Jahren wurden in einer „Hauruck-Aktion“ von emsigen Helfern (man spricht sogar von einer Nachtschicht, in der Druckerei eines Bekannten) wenige Tage vor einer Veranstaltung Aufkleber hergestellt.

Die übriggebliebenen Aufkleber wurden dann in der folgenden Zeit kostenlos an unsere Mitglieder verteilt oder zu Werbezwecken auf Veranstaltungen weitergegeben. Da die Restbestände mit den Jahren geringer wurden und für die Intermot 2000 in München nicht ausgereicht hätten, war eine Neuauflage eines für unsere Mitglieder kostenlosen Aufklebers vonnöten. Da der

„alte“ jedoch in der oben beschriebenen Art und Weise hergestellt wurde und somit keine Unterlagen über Hersteller, Rechnung u.s.w. auffindbar sind (im Nachhinein habe ich gehört, daß es gar keine geben soll), wurden Angebote eingeholt. Das Angebot liess erschauern, allein der Film

stellen können. Dank Babs und Bobby Berschneider (welche mit einem „mords“-Arbeitsaufwand, diesen Aufkleber designten), ist der Aufkleber natürlich viel billiger und schöner geworden, als eine Neuauflage des „alten“ Exemplares.

Ich finde ihn klasse und die Resonanz bisher ist durchweg gut !

Frank



sollte 280 DM + MwSt. kosten und das wo unser Exemplar eh nicht mehr ganz zeitgemäß ist. Da kam der Gedanke auf, daß wir für das Geld auch gut einen neuen her-

Diesen Aufkleber gibt es für Mitglieder kostenlos in der Geschäftsstelle. Anruf, Fax oder E-mail genügt.

Zudem gibt es diesen Aufkleber nochmal in groß (D= 19,5 cm weil er wirklich schön geworden ist), diesen gibt es leider nicht kostenlos, sondern für 5 DM.

Ich bitte um zahlreiche Bestellung.

Die Gothaer Unfall-Versicherung

☐ Neuantrag		Bereits Kunde der Gothaer ☐ nein ☐ ja		Agtr/Orga - Nr.		
Versicherungs-Nr.		Nr. einer bereits bestehenden Versicherung		Marketingsschlüssel		
Antragsteller (Name, Vorname)				☐ männlich ☐ weiblich	☐ ledig /alleinstehend ☐ verheiratet /zus. lebend	
Geburtsdatum	Nationalität	Geburtsland	Wohnhaft in D seit	Derzeitiger Beruf / Branche		☐ angestellt ☐ öffentl. Dienst ☐ selbständig
Anschrift / Straße, Haus-Nr.		LKZ/PLZ		Ort	Ortszusatz	Telefon

Beginn und Ablauf der Versicherung	Versicherungsbeginn (12.00 Uhr) (Tag der Änderung)	Versicherungsablauf (12.00 Uhr) (Stammfälligkeit)	Der Versicherungsvertrag wird zunächst für die vereinbarte Dauer abgeschlossen, er verlängert sich danach stillschweigend um jeweils ein Jahr, sofern er nicht gekündigt wird.
------------------------------------	---	--	--

Angaben zur Beitragszahlung	Einzugsmächtigung (LSV) Die jeweils fälligen Beiträge sollen bis auf Widerruf zu Lasten des folgenden Kontos abgebucht werden.	☐ wie bisher	abweichende Zahlweise ☐ Jährlich ☐ 1/2 jährlich ☐ 1/4 jährlich ☐ monatlich (nur bei LSV)
	Konto-Nr.	Kontoinhaber (Vorname, Name - falls nicht Antragsteller)	
	Bankleitzahl	Geldinstitut (Name und Ort)	

Zu versichernde Person (Name, Vorname)	Geboren am	
	Geboren am	
	Geboren am	

Empfangsbekenntnis:
Ich bestätige, dass ich die nachstehend angekreuzten Versicherungsbedingungen und Kundeninformationen vor Antragstellung erhalten habe.
Gothaer Unfallversicherungsbedingungen VUB 95 Stand 04 97

Unterschrift: _____

- Invalidität mit verbesserter Gliedertaxe mit Progression, 350%-Staffel. Leistung bei Vollinvalidität. - Kapitalleistung im Todesfall. - erweitertes Unfall-Krankenhaustagegeld mit Genesungsgeld bis 365 Tagen. - Bergungskosten.	50.000 DM	F 7,80 DM A 8,60 DM B 12,00 DM K 5,10 DM	Der monatliche Beitrag beträgt entsprechend Meiner beruflichen Tätigkeit *(Siehe unter Gefahrengruppen) Monatliche Beitragsrate Einschließlich 7% Ratenzuschlag Und gesetzlicher Versicherungs-Steuer (z.Zt. 15%)
	175.000 DM		
	20.000 DM		
	25 DM (in den ersten 10 Tagen verdoppelt)		
	5.000 DM		

Gefahrengruppen

- F: Weibliche Personen ohne körperliche Berufstätigkeit
A: Weibliche Personen mit körperlicher Berufstätigkeit, auch wenn nur gelegentlich
Männliche Personen ohne körperliche Berufstätigkeit
B: Männliche Personen mit körperlicher Berufstätigkeit, auch wenn nur gelegentlich
K: Kinder bis 15 Jahren

Hatte die zu versichernde Person in den letzten 5 Jahren Unfälle, leidet oder litt sie an Krankheiten / Gebrechen? (Wenn ja, bitte Beiblatt beifügen) ☐ nein ☐ ja	Werden wegen Kurzsichtigkeit Augengläser mit einer Stärke von mehr als minus 8 Dioptrien getragen? ☐ nein ☐ ja
---	--

Widerrufsrecht des Antragstellers bei einer neuen Vertragslaufzeit von mehr als einem Jahr: Mir ist bekannt, daß ich innerhalb einer Frist von 14 Tagen ab Unterzeichnung des Antrages meine auf diese Änderung gerichtete Willenserklärung gegenüber dem Versicherer schriftlich widerrufen kann, auch wenn dieser den Antrag bereits angenommen hat. Die Frist beginnt mit dieser Belehrung über mein Widerrufsrecht und deren Bestätigung durch meine Unterschrift. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Das Widerrufsrecht besteht nicht, wenn und soweit der Versicherer mir auf diesen Wunsch sofortigen Versicherungsschutz gewährt oder wenn die Versicherung nach dem Inhalt des Antrages für meine bereits ausgeübte gewerbliche oder selbständige berufliche Tätigkeit bestimmt ist. Schlussklärung des Antragstellers: Die gegenseitigen Rechte und Pflichten richten sich nach diesem Antrag, von dem mir bei Antragsstellung eine Durchschrift ausgehändigt wird, der Gothaer Versicherungsbank sowie nach den Versicherungsbedingungen, die den jeweils beantragten Änderungen sowie dem bisherigen Versicherungsverhältnis zugrundelegen. Besondere Vereinbarungen wurden nicht getroffen und mündliche Zusagen nicht gegeben. Ich halte mich an meinen Antrag einen Monat gebunden.	Ort, Datum: Antragstellung: Unterschrift des Antragstellers Kontoinhaber: Unterschrift, falls nicht Antragsteller
---	--

Ich geb Gas ich geb Gas - wir ham ...

Spaß

Seit drei Jahren wollten wir, meine Frau Frida und ich, nach Verona fahren, um einer Oper von G. Verdi zu lauschen. Nicht dass wir eingefleischte Opernfans wären, aber aus dem Bekanntenkreis war immer wieder zu hören, dass es sooo schön wäre. Also warum nicht. Das ganze könnte man

ja mit einer schönen Tour verbinden. Ein bekannter Motorrad-Redakteur hat schon lange einmal angefragt, ob er einmal ein Rollergespann testen könnte. Also angerufen, Termin vereinbart, Karten reserviert, Hotel gebucht, Rollergespanne organisiert und durchgeführt.

Die Gespanne: Italjet Dragster 125 mit Chip und 180 mit Pickup. Das Wetter war wunderschön bis zum Tag der Abreise. Wir fuhren am Mittwoch nachmittags los und natürlich zog sich der Himmel zu, und es fing zu Nieseln an. Mit unseren beiden Gespannen kamen wir gut voran, immer so um 90 - 100 km/h. Also immer volle Lotte. Über kleine und verkehrsarme Straßen fuhren wir nach Süden über Bad Tölz nach Lenggries. Von dort über den Sylvenstein-Stausee auf der Mautstraße nach Mittenwald und weiter über den Zirlerberg ins Inntal hinunter. Bergab wurden die Bremsen schon sehr beansprucht, so dass eine Pause auf dem Parkplatz mitten am Berg willkommen war. Nach einer ausgiebigen Brotzeit gings weiter über Landeck Richtung Reschenpass. Die Anfahrt zum Pass geht durch eine grandiose Landschaft. Es war mittlerweile schon spät geworden, deshalb gingen wir auf Hotelsuche. Ich bin ansonsten immer gerne mit dem Zelt unterwegs. Aber diesmal sollte es ein richtiger Urlaub werden, ohne viel zu arbeiten, außerdem wären wir mit Zelt und der üblichen Ausrüstung über das Gewichtslimit gekommen. Die Rollergespanne sind nun mal keine Fernreisefahrzeuge. Auch dem Fahrspass kam das zugute.

Auf einem Rollergespann

lernen Sie nur nette
Leute kennen!



Fritz Heigl Fahrzeugbau Gespannbau • Seitenwagen- und Anhängerproduktion
Ostlerseerstr. 17 • 85614 Kirchseeon • Tel. 0 80 91 37 37 Fax 0 80 91 26 /

Nach einem opulenten Frühstück beluden wir unsere Fahrzeuge und fuhren weiter über Meran zum Gampenpass. Mittlerweile kam auch Martin mit dem 125er gut zu recht. Am Anfang hatte er noch Schwierigkeiten mit der Bedienung (links ist nicht die Kupplung sondern die Hinterbremse). Der Gampenpass war die erste richtige Herausforderung für die kleinen Motörchen. Man glaubt es nicht, was man mit 14 bzw. 19 PS alles machen kann. Eine Gruppe Motorradfahrer hatte schien leichte Probleme um uns hinter sich zu lassen, einige schafften es nicht!!! Auf der Passhöhe natürlich



die Fragen nach PS und Spitze. Ungläubige Gesichter nach der ehrlichen Antwort. Weiter geht es durch schöne Landschaften Richtung Passo Tonale vorbei am Iseo-See nach Brescia. Kurven ohne Ende. Von Brescia aus fahren wir über gut ausgebauten zum Teil sechs-spurigen Straßen nach Verona. Das Hotel ist schnell gefunden. Wir gehen Abends noch ein bisschen in der Stadt spazieren, bevor wir rechtsschaffen müde in die Federn fallen.



Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Erforschung Veronas. Wir fuhren kreuz und quer durch die Stadt nach dem Chaos-Prinzip. Reiseführer sind so was für Vorwärtseinkarker. So haben wir sicher nicht alles Monumentale gesehen, dafür aber Stadt und Leute besser kennen gelernt als mancher Pauschaltouri. Es gibt viele kleine Cafés und Restaurants, wo es sich vortrefflich sitzen lässt und das Italienische Lebensgefühl besser rüberkommt als in den bekannten Etablissements.

Am Abend kam dann die Vorstellung von G. Verdis Oper Nabucco. Ca. 20 000 Leute in der Arena. Chaos. Ein Geschiebe und Gedränge. Lärm an der Schmerzgrenze. Eis - Parsino - Programm - Wein und was sonst noch was - Verkäufer überbieten sich in ihrer Lautstärke. Dann, nachdem das Orchester die Instrumente gestimmt hatte, kommt der Dirigent ans Pult, die Lichter gehen aus, jeder hat ein kleines Kerzchen in der Hand. Er hebt den Taktstock und es wird mucksmäuschenstill. Man könnte eine Stecknadel fallen hören. Diese Atmosphäre ist nicht zu beschreiben, nur zu Erleben. Der Chor muss das berühmte Lied den „Gefangenenchor“ da capo singen. Das Publikum ist aus dem Häuschen. Man muss die Sprache nicht verstehen. Diese Musik geht unter die Haut. Wen das kalt lässt, der ist tot! Nach fast vier Stunden gehen wir mit Schmerzenden Hinterteil und aufgewühlter Seele zu unseren Rollern. Aber wir fühlen uns erst nach einer Portion Gelati in der Lage, das nächtliche Verkehrschaos zu überstehen. Die Reise hat sich allein deswegen schon gelohnt.

Am Samstag verlassen wir Verona Richtung Gardasee. Ein denkbar ungünstiger Zeitpunkt. „Bettenwechsel“. Stau von Lacise bis Bardolino. In Garda biegen wir entnervt rechts ab in die Berge. Rüber ins Etsch-Tal. In Costermano besuchen wir den Soldatenfriedhof. Hier liegen 22 000 Tote aus dem 2. Weltkrieg. Keiner älter als 24 Jahre. Welch ein Wahnsinn. Auf der SS 10 Düsen wir nach Norden bis Rovereto. Rechts hoch in die Berge, immer der Nase nach, über kleine und kleinste Straßen immer höher hinauf. Kurven, Kurven, Kurven,

Herz was willst du mehr. Runter geht es nach Trento. Hier begeben wir uns wieder auf Hotelsuche. In Mezzocorona werden



wir fündig. Abends saßen wir noch lange auf der Veranda bei einem Gläschen Wein und ließen die laue Sommernacht auf uns einwirken.

Am Morgen danach fahren wir auf der Weinstraße über Auer-Kaltern nach Bozen. Wir wollten noch hoch zum Ritten. Hier gibt es eine besondere Erdformation, die Erdpyramiden. Sie entstehen durch Erosion. Wo ein Stein oder Fels lag, entstand eine Säule. Das drumherum wurde in Jahrhunderten ausgewaschen, nur nicht unter den Steinen. Sie wirken wie ein Regenschirm. Lustig anzuschauen. Hier erwischte uns der regen. Eigentlich wollten wir noch zum Penserjoch rüber, aber irgendwo haben wir die Abzweigung übersehen und so kamen wir über kleine Sträßchen nach Klausen. So fahren wir eben auf der Brenner-

straße nach Brixen, biegen rechts ab nach Brunneck wo wir uns wieder in ein Hotel einquartieren.

Eigentlich wollten wir an Morgen über den Großglockner, aber da machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung, also fuhren wir über den Brenner. Regen von Sterzing bis Matri. In Matri rechts ab über den alten Römerpass nach Hall über Pfons-Ellbögen (die Orte heißen wirklich so). Eine wunderschöne Strecke und eine echte Alternative, wenn auf der Bundesstraße dicke Luft ist. Immer das Inntal vor Augen abwärts nach Hall in Tirol. Auf der Bundesstraße geht es Richtung Kufstein bis Pill. Hier war ich letztes Jahr auf dem Dnjepr-Treffen Anfang Dezember bei meterhohem Schnee. Da kam der Wunsch auf, diese Strecke auch im Sommer einmal zu fahren. Also rechts weg und Steil bergauf. So ca. 10-12% auf 12 km zum Teil buckeliger Asphalt. Dann noch etwas vier Kilometer auf übler Schotterpiste, so daß manchmal die Bodenfreiheit nicht ausreichte und kratzende Geräusche zu langsame Fahrt mahnten.

Mit ein paar Pausen zum Abkühlen der kleinen Motoren schafften wir auch diese Hürde. Der Wirt konnte sich noch gut an mich erinnern, weil ich der einzige bisher war, der diese Strecke mit einem Rollerge-spann bezwungen hatte, und das noch dazu im Winter. Es wurde noch ein vernünftiger Abend bei einigen Bierchen. Am

Morgen dann ein überwältigendes Bild: Hoch über den Wolken im Inntal, klare Luft, eine Sicht ohne Anschlag, links bis Innsbruck, rechts bis nach Kufstein. Bei der Abfahrt mussten die Bremsen wieder Schwerstarbeit leisten.

Zu guter Letzt und weil es gerade so schön war, fuhren wir noch den Achenpass hoch und genossen die Aussicht von der Kanzelkehre.

Über Tegernsee kamen wir dann wieder in heimische Gefilde.

Schade, sechs Tage sind einfach zu Kurz.

Fritz Heigl



Motorrad-Reise von Malaika und Bernd Tesch in CUBA

*UND unsere Botschaft an die neuen und einzigen Motorrad-Verleiher in Cuba
Dr. Joachim Schwaneberger, Norbert Stevens, den Vorsitzenden Sergio des HD-Clubs,
die Familie Che Guevara's Familie, den Motorrad-Reisekameraden von Che Guevara
Alberto Granado Jimenez und den Staatspräsidenten FIDEL CASTRO:*

CUBA, CHE GUEVARA UND MOTORRAD-REISEN

Die ersten Assoziationen von CUBA sind:

Zigarren, Fidel Castro, Che Guevara und ein weißer Fleck auf der Erdkarte für Motorrad-Welt-Reisende.

Besser Informierte wissen, daß CUBA ein Zentrum der Karibik mit herrlichen Landschaften, eine Zuckerrohrinsel mit traumhaften Badeküsten und Sonne, gelegen am Tropischen Wendekreis in der Höhe von Süd-Algerien / Thailand ist: 1200 km lang x 100 km breit.

Havana ein Kleinod spanischer Architektur. Der Motorrad-FERNREISE-Experte Nr.1 weltweit Bernd Tesch (59) und seine Tochter, die Bürokauffrau-Assistentin Malaika (21), wollen dem Rest der Welt durch Publikationen in Motorrad-Magazinen / Radio und TV zeigen, daß es lohnenswert ist, CUBA zu bereisen: Solo!

Dr. Joachim Schwaneberger und Norbert Stevens (www.cubamoto.com) promoten zukünftige erste individuelle Motorrad-Reisen in CUBA in der Form eines „sanften Tourismus“ und stellen freundlicherweise zwei SUZUKI-Chopper LS 650 Motorräder vom 10.-24.10.2000 zur Verfügung.

Ein geschichtlicher Neuanfang, denn Bernd Tesch kann nachweisen, daß von ihm bekannten über 10.000 Motorrad-Weltreisenden inklusive der von ihm publizierten 200 Motorrad-WELT-Umrundern fast niemand mit einem eigenen Motorrad in CUBA gereist ist (www.berndtesch.de).

Die Lebensphilosophie des weitgereisten Bernd Tesch ist, das Reisen die „beste Schule des Lebens“ ist. 60.000 km Reisen in Europa, 111.111 km Reisen in Afrika, eine

Australienumrundung, Atlantik (Frankreich) - Pazifik (Rußland, Wladiwostok) und Atlantik-China) haben ihn zu einem Weltbürger werden lassen: Nicht Religionen, Kommunismus, Sozialismus, Kapitalismus oder Demokratie sind die entscheidenden Ideologien des zukünftigen Lebens, sondern das Gespräch der Menschen miteinander.

Weder die amerikanischen Blockade CUBAs, noch ein Abschotten CUBAs selber werden die Probleme der Welt und der Menschen in CUBA lösen: Menschliche Begegnungen, der Austausch des Wissens, die Neugierde aufeinander, die Fragen und Antworten der Menschen zu den alltäglichen Problemen und ein liebevoller Umgang von Gastgebern und Gästen miteinander führen überall auf der Welt zu einem besseren Verständnis.

Das Internet mit über 8 Milliarden emails pro Tag hat heute eine bessere Kommunikation geschaffen. Die persönliche Begegnung aber wird es nie ersetzen. Motorrad-Reisen, halb zwischen Himmel und Erde, sind durch ihren direkten Kontakt ideal zur Begegnung zur Außenwelt.

Malaika will nicht nur Cubas Traumstrände kennenlernen und mit dem Motorrad Cu-

bas Menschen treffen, sondern freut sich ebenso auf einen Empfang durch den Harley-Davidson-Club und einer Eskorte mit 100 Motorrädern in Havana.

Bernd Tesch besitzt die größte Bibliothek von Motorrad-REISE-Büchern (320 Titel von 1910-2000) und möchte gerne mehr über die Motorrad-Reise von Che Guevara durch Süd-Amerika recherchieren. Es wäre ihm daher eine Ehre, dessen Reise-Kameraden Alberto Granado Jimenez und die Familie Che Guevaras zu treffen, was vorgesehen ist. Die Gedanken und Aktivitäten des Arztes und Revolutionärs Che Guevara sind und werden immer eine Legende auch in Deutschland bleiben. Es ist unbekannt, ob der Staatspräsident Fidel Castro jemals Motorrad gefahren oder gereist ist:

Es ist nie zu spät dazu !

Wir würden dankbar dafür sein, wenn wir ihn persönlich danach fragen könnten und um einen Gesprächstermin bitten. Fest steht, daß der Sohn von Che Guevara, Ernesto, und der Sohn Fidel Castros Motorrad-Liebhaber sind. Ob wir sie treffen können?





7. Motorrad-Ulm bot starkes Programm

Vom 27. bis 29. Oktober präsentierten die Zweiradausstellung Motorrad-Ulm Neuheiten und Trends für Biker und solche, die es werden wollen. 20.087 Besucher informierten sich über das vielseitige Angebot, das 110 Firmen auf 9.000

m² Ausstellungsfläche darboten.

Motorrad-Fahren ist nach wie vor „in“ - davon konnte sich jeder überzeugen, der am Wochenende durch die Hallen der Ulm-Messe bummelte und sich in den Bann rasanter Rennmaschinen, kraftvoller Enduros, chromglänzender Chopper oder auch spritziger Roller ziehen liess. Rund 5 Mio motorisierte Zweiräder ab 50 ccm sind derzeit auf Deutschlands Straßen unterwegs und obwohl die Neuzulassungen bis August 2000 gegenüber dem Vergleichszeitraum 1999 um 8,49% auf 152.335 zurückgegangen sind, sieht der deutsche Markt im europäischen Vergleich immer noch recht gut aus. Der allgemeine Käufertrend geht nach wie vor zu mehr Leistung und mehr Hubraum - Grenzen setzen lediglich die derzeitige Selbstbeschränkung der Motorrad-Hersteller auf 299 km/h Höchstgeschwindigkeit oder der Geldbeutel des Käufers.

Ganz gleich, wieviel ein Biker investieren wollte, auf der 7. Motorrad-Ulm fand er ein vielseitiges Angebot in allen Preisklassen. Namhafte Hersteller präsentierten neben ihren aktuellen Modellen auch echte „Klassiker“ und für das ganz schmale Budget

gab es interessante „Schnäppchen“ auf dem Gebrauchtmotorräder-Markt. Unter den aufsehenerregenden Neuheiten fanden sich unter anderem interessante Modelle im angesagten „Retro-Look“ wie z.B. die Triumph Bonville, die sich im Design ganz an den Klassiker 1969 orientiert, jedoch mit neuester Technik ausgestattet ist. von „Retro-Look“ Als echter Blickfang erwiesen sich auch die neue Monsterreihe von Ducati und die Sportster Modelle 2001 von Harley Davidson.

Doch neben Motorrädern, Bekleidung, Tuning und Zubehör bot die 7. Motorrad-Ulm auch jede Menge Fun und Action. Auf der gemeinsamen Showbühne von Radio 7 und dem Motorrad-Magazin MO-Kraftrad war Information und Unterhaltung non-stop angesagt. Ob Motorrad-Neuvorstellungen, Prominenten-Interviews, Modenschau, Bodypainting oder Tanz - die Messebesucher ließen sich gerne in den Bann der Vorführungen und Aktionen ziehen. Im Rahmen der Pokalverleihung der Deutschen Superbike Meisterschaft „PRO SUPERBIKE“ wurden auf der Showbühne die besten Fahrer ausgezeichnet. Platz fünf bis zwei belegten Karsten Schmidt (Nienhagen, D) auf einer Yamaha YZF R7, Norman Manz (Ellwangen, D) auf einer Kawasaki ZX7 RR, Johann Wolfsteiner (Stroheim, A) auf einer Kawasaki ZX7 RR und Werner Dimperl (Ingoldstadt, D) auf einer Ducati 996 SPS. Als bester Fahrer nach 14 Läufen nahm Paul Leuthard (Rickenbach, CH) die Auszeichnung für den 1. Platz entgegen, den er auf einer Kawasaki ZX7 RR erfahren hatte.

Dass auch der Renn-Nachwuchs schon kräftig in den Startlöchern steht, das bewiesen die Kinder und Jugendlichen des Ulmer Motorsportclubs e.V. UMC, auf ihren

• Tschechien • Slowakei •

- Südtirol • Norditalien • Frankreich • Österreich • Ost- und Westalpen • Oberbayern • Schweiz • Spanien • Slowenien • Istrien • Schottland • Zypern • Teneriffa • La Palma •

• Kreta • Thailand • Australien •

Motorradmiete auf Kreta, Teneriffa und La Palma z.B. Kreta: Suzuki DR350 7 Tage mit Vollkaskovers. ab 546,- DM

HIT-Motorradreisen

Fahren in kleinen Gruppen, dabei gleichgesinnte Leute kennenlernen, Erlebnisse sammeln und Eindrücke austauschen. Individuelle Reisevorstellungen einbringen und zugleich den Service einer bestens organisierten Gruppenreise genießen.

HIT-Motorradreisen

Mit Freunden auf Tour

z.B.: 2 Tage Tschechien, HP ab 290,- DM
9 Tage Slowakei und Fahrt, HP 1760,- DM
7 Tage Nordthailand Enduro nur 1050,- DM

Kostenlose Prospekte & Infos unter:

☎ 0911 / 28 78 505 • Fax: 0911 / 26 39 76

info@hit-motorradreisen.de

www.hit-motorradreisen.de

flinken Pocket-Bikes. In der Halle 4 begeisterten sie am Samstag und Sonntag die Zuschauer mit rasanten Schaulaufen. Die Pocketund Mini-Bike-Szene gilt auch als NachwuchsSchmiede für spätere Profirennfahrer. Mit der Siegerehrung des s.g. „Schwabenpokals“ feierten die jüngsten Rennfahrer am Sonntag auf der Showbühne ihren Saisonabschluss.

Ein Highlight der ganz besonderen Art setzten die Motorrad-Akrobatik-Aufführungen von Horst Hoffmann, der mit waghalsigen Sprüngen und Balanceakten auf seiner Trial-Maschine für Hochspannung und flat-ternde Nerven in Zuschauerreihen sorgte.

Zum Abschluss eines jeden Messetages stieg die Spannungskurve dann nochmals kräftig an, denn unter den Messebesuchern wurde täglich ein nagelneuer Suzuki-Roller des Typs A Y 50 Y im Wert von rund 4.000,- DM verlost.

Die glücklichen Gewinner waren Ruth Göbel aus 72805 Lichtenstein, Andrea Merk aus 88316 Isny und Stephanie Ballwy aus 74842 Billigheim Katzenthal. Sie alle werden sicher auch wieder die 8. Motorrad-Ulm besuchen, die vom 1. bis 4. November 2001 wieder in der Ulm-Messe stattfindet.



AUSTRALIEN CLUB

The Ulysses Club



das ist **Barney**

Grow old disgracefully (alt werden in Unehren) ist der Slogan für den größten Motorradclub Australiens und der südlichen Hemisphäre. Begonnen hat es Anfang der 80er, als Motorradfahren von der Gesellschaft etwas argwöhnig betrachtet wurde. Viele anständige ältere Herrschaften, die die Liebe zum Motorrad in sich trugen oder wiederentdeckten, wollten sich also nicht von den jungen von der Straße ins Altersheim schieben lassen und gründeten den Ulysses Club.

Aufgeräumt haben sie mit Vorurteilen, dem Vergreisen und mit Stadtvätern die verbieten wollten, dass Motorräder nicht mehr auf dem Bürgersteig abgestellt werden dürfen. Viele der Mitglieder sind Vietnam Kriegs Veteranen mit ausgeprägtem Sinn zum Widerspruch. Sie organisieren Motorradtreffen zugunsten der Arthritis foendation, der Kinderkrebshilfe, den Waisenhäusern und Krankenhäusern.

Am bemerkenswertesten fand ich den toy run (Spielzeug sammeln) zu Weihnachten auf Tasmanien, wo 6000 Motorradfahrer/innen Spielzeug und andere dringend gebrauchte Sachen sich aufs Moped schnallten und es auf die Insel brachten. Sicherlich sind solche Aktionen wichtig, aber noch wichtiger ist die Aufmerksamkeit die die Hilfsorganisationen durch die Presse bekommen und nicht zu vergessen die positive Publicity für die Motorradler. Trotz dieser riesigen Distanzen in Australien, treffen Sie sich jedes Jahr zum toy run und zur Hauptversammlung, wo Anreisen von mehreren tausend Kilometern keine Seltenheit sind. Trotz ihrem Sinn für Humor und Hang zum Außergewöhnlichen, fanden sie die Vorstellung im Schnee zu Zelten (das Elefantentreffen ist bekannt bei Ihnen), ein absoluter Graus.

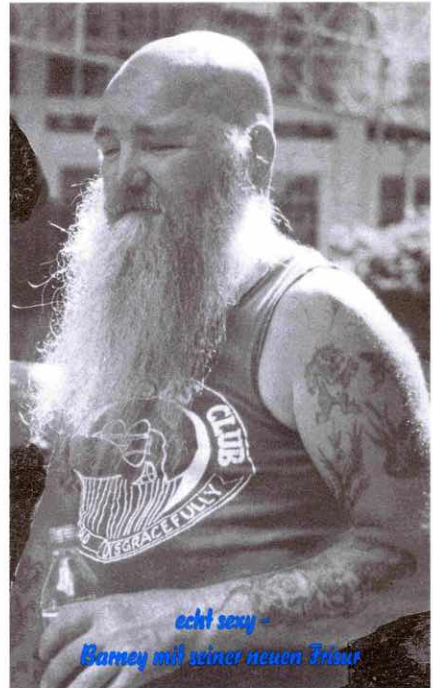
Besucht doch mal Ihre Webpage unter: www.ulysses.Org.au

Ich freue mich schon auf meinen 40sten Geburtstag um Juniormitglied zu werden und verpflichtet zu sein, den anderen auf's Motorrad zu helfen.

Arno Backes



Barney mit neuer Frisur und neuer Tätowierung



echt sexy -
Barney mit seiner neuen Frisur



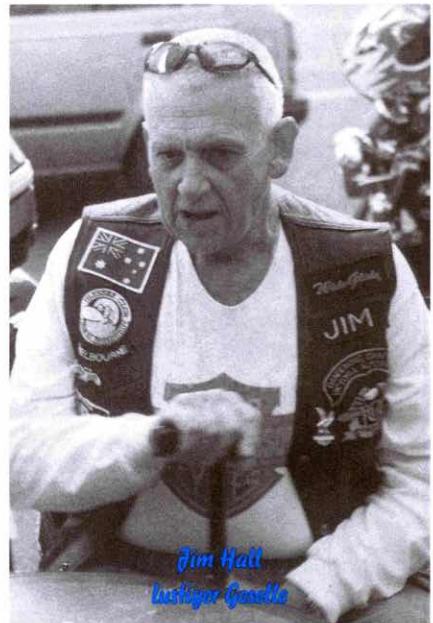
Spider mit seinem angewachsenem Hut - der versteckt etwas draunter



Grinse-mann
Norm Stern



von links, Spider, Norm - Ex Vietnam Soldat, Bryant Davis (Stocky) Ex Keanfahrer aus Adelaide - ein Gründungsmitglied



Jim Hall
Lustiger Ganerle



DER BESTE ...

33jähriger Kfz-Mechaniker aus Hofheim-Wallau ganz vorne

Peter Seydel

bester Motorradfahrer

Nürburgring. Knisternde Spannung bei der Abschlussgala zum Wettbewerb „Motorradfahrer des Jahres“ in der Erleniswelt am Nürburgring. Ein Punktestand fehlt noch auf der Großleinwand, erst dann weiß der führende Peter Seydel, ob er wirklich der „Motorradfahrer des Jahres“ ist.

„Nein, nein, ich glaub's nicht“, sagt er noch - da wird es offiziell. Der 33jährige Kfz-Mechaniker aus Hofheim-Wallau ist der Sieger und streckt jubelnd die Arme in die Höhe. Drei schweißtreibende Final-Tage voller harter Prüfungen hat er am besten durchgestanden und am Schluss den verdienten Lohn dafür bekommen den Titel und eine Suzuki GSX R 750 im Wert von über 20.000 Mark.

„Irgendwo unter den ersten Fünf“ habe er sich vor der Preisverleihung gesehen, mein-

te Peter Seydel hinterher. Dass es dann zum Sieg gereicht hat „ist einfach Wahnsinn“. Dabei kommt der Erfolg bei Peter Seydel nicht von ungefähr. Seit seinem elften Lebensjahr fährt er auf motorisierten Zweirädern. „Damals habe ich einen Motor an ein Fahrrad montiert“, erzählt er. An Motoren bastelt er als selbständiger Kfz-Mechaniker mittlerweile beruflich herum, das Motorradfahren ist ein zeitintensives Hobby. „Ich versuche bei jeder Gelegenheit, mit dem Bike raus zu fahren;“, meint er - auch wenn seine Frau und seine zwei Kinder dann mal ohne ihn auskommen müssen.

Als regelmäßiger Leser von „Motorrad“ hatte er sich spontan für den Wettbewerb angemeldet, die theoretische Vorrunde gemeistert und sich bei der Zwischenrunde

im August in Köln fürs Finale qualifiziert. Ganz ohne Vorbereitung war er aber nicht ins Rennen gegangen: Seit drei Jahren fährt Peter Seydel regelmäßig Renntrainings und hat sich dabei „schon viel abgesehen“. Deshalb war es für ihn etwas Besonders, beim Finale einmal auf der legendären Nord-schleife zu fahren - „ein ganz außergewöhnliches Erlebnis“. Aber es war nicht das Einzige, was ihn an dem Wettbewerb „Motorradfahrer des Jahres“ begeistert hat: „Die Atmosphäre im Team war klasse und sehr kameradschaftlich. Und die Übungen waren teilweise sehr knifflig, vor allem weil das ja auf Anhieb klappen muss!“ Gebracht habe es ihm in jedem Fall etwas: „Es gibt einem ein gutes Gefühl, zu wissen, wie man auch in schwierigen Situationen im alltäglichen Verkehr ausweichen kann.“

Auf einem

Rollergespann

*lernen Sie nur nette
Leute kennen!*



Fritz Heigl Fahrzeugbau Gespannbau • Seitenwagen- und Anhängerproduktion
Osterseon 17 • 85614 Kirchseon • Tel. (0 80 91) 37 37 Fax (0 80 91) 26 7

*Die Redaktion
wünscht
Ihnen allen
ein frohes
Weihnachtsfest
und ein
unfallfreies
neues Jahr!
Vielen dank
vor allem meinen
treuen Schreiber-
lingern und den
Firmen die mich
mit ihrer Werbung
so treu
unterstützen !*

Babs Berschneider



Applaus für Harley-Davidson

**Auszeichnung durch die US-Magazine
„INDUSTRYWEEK“ und „Computerworld“**

**Gleich zwei Auszeichnungen ga-
ben unlängst im Management der
Harley-Davidson Motor Company,
Milwaukee, Anlass zu höchster
Freude.**

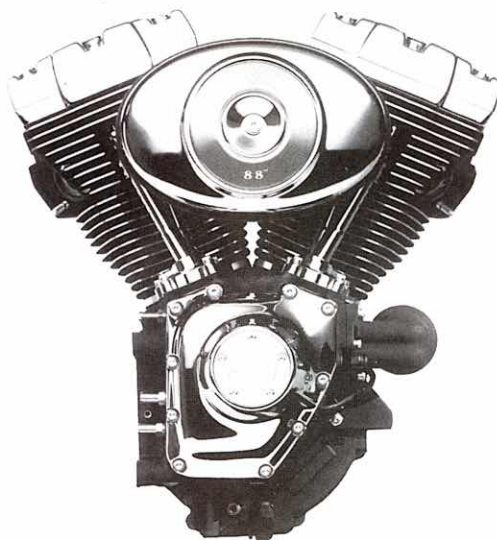
So kürte das renommierte US-Businessma-
gazin „INDUSTRIEWEEK“ Harley-Davidson
zu einer der bestgemanagten
Companies der Welt. Nur sieben
Unternehmen war es bisher ver-
gönnt, vier Jahre in Folge auf der
Industrieweek-Liste zu erschei-
nen, und Harley-Davidson ist stolz
darauf, eine dieser Firmen zu
sein. INDUSTRIEWEEK begründet
die Entscheidung unter anderem

damit, dass Absatz und Ertrag der Motor
Company seit 14 Jahren steigen. Die Aus-
zeichnung wurde aber nicht nur hinsicht-
lich des wirtschaftlichen Erfolgs vergeben,
sondern auch im Hinblick darauf, wie die
Firma die großen Herausforderungen un-
serer Zeit - Innovationen, Globalisierung,
Unternehmenspartnerschaften, Mitarbei-
termotivation und -schulung sowie soziales
Engagement - meistert.

Ein weiterer Grund bestand darin, dass Har-
ley-Davidson offizieller Motorrad-Provider

der Olympischen Spiele in Sydney gewe-
sen ist. Sogar die Olympische Fackel wur-
de über etliche Meilen von Mitarbeitern auf
Harley-Davidson Maschinen nach Sydney
getragen.

Dass die Motor Company auch zu den 100
besten US-Unternehmen zählt, wenn es um
Arbeitsplätze in der IT-Branche geht, be-
schleunigte ihr zum vierten mal in Folge
das US-Magazin „Computerworld“. Nur elf
weitere Unternehmen stehen schon vier
Jahre lang auf der Liste des Fachblatts.



Harley-Davidson erhielt eine Aus-
zeichnung für die beruflichen
Weiterbildungsmöglichkeiten
und belegte gar Platz 1 im Ran-
king bezüglich der Karrierechan-
cen. Ein Grund zum Feiern für die
gesamte Abteilung „Information
Services“!

Die neue biker-Bibel

*Der Harley-Davidson Parts &
Accessoires Katalog 2001*

Hartnäckig hält sich das Gerücht,
dass wahre V2-Fans ihren Harley-
Davidson Parts & Accessoires Ka-
talog jederzeit greifbar im Nachtschiff aufbe-
wahren. Auch der nagelneue 2001er
Katalog wird mit mehr als 4.500 Anbau-, Zu-
behör- und Tuningteilen auf satten 720 Sei-
ten vielen Bikern atemberaubende Träume
bescheren. Was gibt's neues?

Fans der Harley-Davidson Evolution Motors
finden im neuen Katalog eine erweiterte
und verfeinerte Zubehör-Palette — vom
Luftfilterdeckel in Vivid Black bis hin zu
vorverlegten Fußrasten.

Ein weiteres Highlight sind die neuen, für
alle Modelle erhältlichen Hartschalen-Sei-
tenkoffer. Sportster Fahrer finden unter
anderem verschleißbare, im Spritzgussver-
fahren hergestellte Koffer. Die Lackierung
erfolgt auf Bestellung im original Harley-Da-
vidson Farben.

Wer die Leistung seiner Harley-Davidson
bis ans Limit steigern will, wird seine wah-
re Freude am Screaming Eagle/Holley Per-
formance System Sortiment haben. Alle

Performance Teile für die Twin
Cam 88 Motoren sind für den bed-
ingungslosen Renneinsatz kon-
struiert. Für futuristischen custom-
Look sorgen die neuen,
verchromten LightningStar Räder
und Bremsscheiben. Die 16-Zoll-
Räder werden komplett mit Räu-
dern und Dichtungen geliefert.

Ein wahrer Augenschmaus für Technik-
Fans ist der Öltemperatur-Peilstab mit be-
leuchteter LCD-Anzeige. Die wasserdichte
Anzeige - Fahrenheit und Celsius - ist auch
bei Nacht hervorragend ablesbar.

Der Parts & Accessoires Katalog 2001 ist ab
sofort gegen eine Schutzgebühr von DM
15,- bei Harley-Davidson Vertragshändlern
erhältlich.

Heddingham Sidecars

Nord:



Alleestr. 4
42653 Solingen
Tel.&Fax. (02 12) 58 61 60

Süd:



Hauptstr.33
86859 Holzhausen
Tel. (082 41) 99 88 97
Fax. (082 41) 99 89 04

8. IMOT in München vom 2. bis 4. Februar 2001

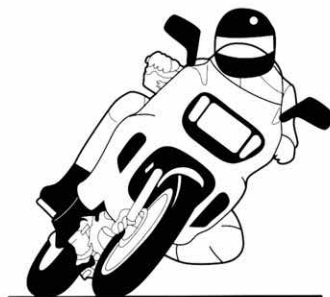
Saisoneroöffnung für Motorradfans

München. Alles rund ums Motorrad: das bietet die Internationale Motorrad-Ausstellung IMOT zum Start der Motorradsaison 2001 in München. Die Verkaufsmesse öffnet vom 2. bis 4. Februar 2001 im M.O.C. in München-Freimann ihre Hallen. MotorradInteressierte können sich auf Neuheiten und aktuelle Produkte von über 200 Ausstellern aus zwölf Nationen freuen, die auf insgesamt 20.000 Quadratmetern Fläche ihr Sortiment präsentieren.

Mit der Mischung aus Ausstellung, Verkauf und einem attraktiven Rahmenprogramm ist die IMOT seit 1994 stetig gewachsen. Bei ihrer achten Messe in München rechnen die Veranstalter erneut mit starkem Zulauf „Der Motorrad-Boom hält an, deshalb erwarten wir an den drei Tagen bis zu 60.000 Besucher“, erklärt Geschäftsführerin Lixi Laufer. Im Rahmenprogramm bietet die IMOT neben verschiedenen Motorrad-Shows eine Präsentationsbühne mit Vorführungen und Experten-Talks rund ums Bike.

Die IMOT im Münchner Ausstellungsgelände M.O.C. öffnet von Freitag bis Sonntag täglich um 9 Uhr. Hallenschließung ist jeweils um 18 Uhr. Eintrittspreise: 19 Mark, ermäßigt 16 Mark. Zu erreichen ist das M.O.C. in der Lilienthalallee über die Autobahnausfahrt München-Freimann (A9), in München über den Frankfurter Ring und per U-Bahn mit der U6 (Station „Kieferngarten“). Informationen: 07071/156-91 oder unter www.imot.de.

IMOT Messe- und Veranstaltungs GmbH
Petra Berzins, Telefon: (0 70 71) 1 56-91
Telefax: (0 70 71) 1 56-11





Neu: California Jackal in mattschwarz

Neben der ganz großen Neuheit für das Modelljahr 2001,
dem Sondermodell...

.... V11 Sport „Rosso Mandello“ in limitierter Auflage, kann MOTO GUZZI auch Neuigkeiten in der MOTO GUZZI Cruiser-Familie präsentieren: Die California Jackal, das Einsteiger-Modell in die California-Familie, ist ab sofort auch in einem aufregenden neuen Farbton zu erhalten – mattschwarz... Die Basis-Version der MOTO GUZZI California-Baureihe präsentiert sich damit nach den bereits 1999 eingeführten Farbvarianten leuchtend rot, glänzend schwarz und titan-grau nun in dunklem und geheimnisvollem Mattschwarz. Wer es etwas auffälliger mag, kann die mattschwarze California Jackal allerdings mit Hilfe der exklusiv für MOTO GUZZI entwickelten „Silver Eagle Collection“ ganz einfach zu einem echten Hingucker ausstaffieren: der Kontrast von mattem Schwarz und silberglänzenden Zubehörteilen bietet Ästhetik pur! Mit dem charakteristischen Schlag des 1100 ccm 90°-V-Twin-Motors und Drehmoment von 94 Nm bringt die California Jackal die besten Voraussetzungen mit, um mit ihr entspannt durch kurvenreiche Landstraßen zu cruisen. Dank elektronischer Einspritzanlage und 18 Litern Tankinhalt lassen sich dabei Pausen tatsächlich vorwiegend zu einem



Zwischenstopp im nächsten Café (und nicht an der nächsten Tankstelle) nutzen... Die California Jackal in mattschwarz ist ab sofort bei allen MOTO GUZZI Vertragspartnern zum Preis von 17.900,- DM (inkl. Nebenkosten und Mehrwertsteuer) erhältlich. Die MOTO GUZZI California Jackal: Italienisches Lebensgefühl und die Freiheit des Cruisens zum Einsteigerpreis...

MOTO GUZZI gewährt ab 1. Januar 2001 zwei Jahre umfassende Garantie

Um für MOTO GUZZI Fahrer für mehr Transparenz bei der Abwicklung von Garantiefällen zu sorgen, wird MOTO GUZZI die bisherige, mit Ausnahmen belegte Drei-Jahres-Garantie auf alle MOTO GUZZI Fahrzeuge zum 1. Januar 2001 zugunsten einer umfassenden Zwei-Jahres-Garantie verändern. Zum 1. Januar 2002 sieht das Gesetz 1999/44/EC europaweit vor, daß jeder Hersteller die einwandfreie Funktion seines Produktes zwei Jahre (ab Registrierungsdatum) zu garantieren hat. MOTO GUZZI

hat volles Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Lebensdauer seiner Produkte und wird die Grundsätze dieses neuen Gesetzes des Europäischen Rechts daher bereits ein Jahr früher umsetzen: Zum 1. Januar 2001 präsentiert MOTO GUZZI ein Garantiesystem, das schon jetzt mit den neuen Garantierichtlinien des Europäischen Rechts konform geht. Die bisher von MOTO GUZZI gewährte Drei-Jahres-Garantie zeugte bereits von großem Vertrauen in die eigenen Produkte, beinhaltete jedoch einige Ausnahmen in der Garantieabdeckung. Um die Transparenz für MOTO GUZZI Kunden zu erhöhen und die Zuversicht in die eigene Qualität zu verdeutlichen, führt MOTO

GUZZI zum 1. Januar 2001 eine Zwei-Jahres-Garantie ein, die in beiden Garantie-jahren eine vollständige Abdeckung der Gewährleistungspflicht des Herstellers beinhaltet und somit dem Kunden eine kostenfreie Behebung möglicher Mängel für volle zwei Jahre (ab Zulassungsdatum) garantiert. Mit der Einführung des „MOTO GUZZI Warranty Centers“ (MGWC), das eingehende Garantieanträge online bearbeiten kann, sorgt die MOTO GUZZI S.p.A. darüber hinaus für einen reibungslosen und vor allem zügigen Ablauf des Garantieverfahrens. Die Zwei-Jahres-Garantie gilt für alle nach dem 01. Januar 2001 zugelassenen Neufahrzeuge von MOTO GUZZI.



Die Gespannfreunde

Kassel - Korbach

laden ein:

Zum Nordhessischen Wintertreffen für
Zwei- und Dreiradfahrer v. Fr. 19.01.01-So.
21.01.01 ins Cafe „Monschein“ an der B251
in 34466 Wolfhagen - Bründersen
Info : 0561 - 82 38 16
Mobil : 0172 - 64 37 254

Neue Adresse:

<http://www.bvdm.de/jugend>

18. Motorradaustellung der Motorradfreunde

Eschweiler e.V. (MfE) am
27. und 28. Januar 2001

Ausstellungsort:

Festhalle Eschweiler-Weisweiler
Auf dieser Veranstaltung werden von den
Ausstellern namhafter Motorradmarken
nicht nur die aktuellen Bikes der nächsten
Saison präsentiert, sondern auch die dazu
passende Sicherheitsbekleidung. Weiter-
hin bieten wir an: Motorrad-Reisen-tuning-
Zubehör, Bekleidung, Werkzeuge und vie-
les mehr.

Wie immer nehmen die Besucher mit ihrer
Eintrittskarte an einer stündlichen Verlo-
sung teil, und erhalten damit die Chance
ein von den Händlern zur Verfügung ge-
stellten Sachpreis zu gewinnen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfü-
gung:

Rudolf Esser, Eschweilerstr. 103
52499 Baesweiler
Tel: 02401 / 8148 (AB) oder
Tel.: 0177/6624172

Dietmar Widell,
Burgstr. 54,
52249 Eschweiler
Tel: 0241 / 9271 - 3841
Mo - Fr von 08:00 Uhr-15:00 Uhr

Der neue WÜDO ist da

Liebe Motorradfans,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns.
WUDO erhielt das TÜV-Zertifikat für seine
hochwertige Produktqualität, [www.wue-
do.de](http://www.wue-
do.de) erleichtert dem Internetsurfer seit
Jahresbeginn ein Einkauf, Mietmotorradre-
servierung sowie Serviceterminvereinbarung,
und schließlich ist WUDO auch noch
umgezogen. Ein neues, noch größeres Fir-
mengebäude an unserem neuen Standort
Holzwickede ermöglicht uns, unsere Kun-
den noch rascher und noch besser als bis-
her zu versorgen.

Last but not least präsentieren wir Ihnen
nun - pünktlich zum Saisonausklang
2000 den größten BMW Motorrad Spezial-
Zubehör-Katalog der Welt, den neuen WU-
DO für das Jahr 2001. Auf 128 Seiten bieten
wir den Fans der weiß-blauen Marke alles,
was ihr Herz begehrt: Motor-, Getriebe-
Fahrwerks-, Elektrik- und Bremskompo-
nenten, Tanks, Auspuffanlagen, Räder, Ge-

päcksysteme, Kotflügel, Verkleidungen,
Scheiben, Fußrastenanlagen, Spoiler, Bü-
gel, Diebstahlsicherungen, Sitzbänke, In-
strumente, Bekleidung, Accessoires und
Werkzeuge. Bei WUDO bleibt wahrlich
kein Wunsch offen.

In unseren Produkten stecken 25 Jahre Er-
fahrung mit BMW Motorrädern. Jedes Teil
passt wie angegossen und macht aus einer
BMW je nach Wunsch eine noch indivi-
duellere, eine noch zweckmäßigere oder
eine noch leistungstärkere Maschine.

Überzeugen Sie sich selbst von der Vielsei-
tigkeit unseres Angebots. Und wenn Sie
Fragen zu unseren Produkten haben, rufen
Sie uns einfach an.

Viel Spaß bei der Lektüre des neuen Kata-
logs wünscht Ihnen WUDO am Flughafen
Zubehör für BMW
Gottlieb-Daimler-Straße 3
59439 Holzwickede
Telefon: 02301/91880
Telefax: 02301/918829 - www.wuedo.de

Hier eine Vorabinformation zur BVDM-JHV 2001.

Termin: 28.04.2001 ab 15.00 Uhr
Ort: Gasthof Willecke in 59846 Sundern-Sto-
ckum, dem Clublokal des MC-Sauerland
Für Zeltmöglichkeiten wird gesorgt. Als
Rahmenprogramm findet die Hochsauer-
landfahrt statt. Sie ist ein Lauf zur BVDM-
Touren-Trophy 2001.

Ausschreibungen können Ende Februar
angefordert werden.

e-mail:

Max.Keggenhoff@cityweb.de
Motorradclub Sauerland e.V.
Stemeler Str. 74
Sundern-Stemel
Tel.: 02933 / 6526

VERKAUFE:

mit Multi-Falt-Motorradtrailer für 1 Maschi-
ne, zusammenklappbar und auf der An-
hängerkupplung schwebend transportier-

bar, EZ 5/98, wenig gelaufen, neu 3.000,-
jetzt 2.000,- DM, Volker Riehs, Gärtnerieweg
1, 30989 Gehrden,
Tel./Fax 05108/1857
email vowiri@online.de

VERKAUFE:

Verkaufe für R 80 G/S; ST; R 45; R 65
schwimmend gelagerte Bremsscheibe,
(Spiegler Austauschbremsscheibe)
ca. 10 000 km. Preis VB 200 DM.

Verkaufe für BMW /7; 2 in 1 Edelstahaus-
puff links, ideal für Gespann. NiroPart-An-
lage. Schalldämpfer unbenutzt.
Preis VB 500 DM.

Verkaufe für R 80 G/S; ST; 2 in 2 Edelsta-
hauspuff tief, mit Krümmer, Vorschall-
dämpfer, Endschalldämpfer und geänder-
ter Hauptständer. Preis VB 900 DM.

Verkaufe für BMW R 45 Endantrieb,
55 000 km gelaufen. Preis VB 300 DM

Jörg Lux
Tel.: 02241/205460



DIA VORTRÄGE: Munich to Sydney by Road

Mit dem Motorrad von München nach Sydney auf dem Landweg
Fast zwei Jahre war der Konditoremeister Arno Backes mit seinem Motorrad unterwegs, um auf dem Landweg durch 15 Länder, nach Australien zu kommen. Lassen Sie sich, mit seinen Bildern, durch Persien, den Indischen Subkontinent, Süd Ost Asien,

Australien und Neu Seeland führen und sich die Abenteuer seiner Reise erzählen, erfahren Sie wie er den Revolutionswächtern im Iran, bewaffneten Muejahedin in Pakistan, dem aberwitzigen Verkehr und Räubern in Indien begegnete. Ein Blick an den großen Hotelanlagen vorbei, in das wahre Herz Thailands und hinein in ein sich wandelndes vom Krieg und Kommunismus gebeuteltes Laos. Gezeigt wird die Schönheit und Härte des roten Kontinents Australien aus der Motorradperspektive. Der krönende Abschluss besteht aus Bildern der atemberaubenden Natur Neuseelands.

Termine:

Dienstag 09.01.2001 19.30 Uhr Schrobenausen; vhs-Haus, Lenbachstr. 22, „Blauer Saal“

Donnerstag 25.01.2001 20.00 Uhr Pfaffenhofen/ILM; Haus der Begegnung, Hauptplatz 47

Montag 05.02.2001 20.00 Uhr Regensburg; Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8, Raum 221

Achtung:

**unbedingt den
Redaktionsschluss
beachten!**

Zuschriften, die nach diesem Datum eingehen, können für das nächste Heft nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte alle Beiträge **maschinell geschrieben, oder E-Mail** an die Redaktion. Wir freuen uns über alle Zuschriften, auch Bilder. Jeder Einsender erklärt sich mit einer möglichen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. (**Adressierten und frankierten Briefum-**

schlag für die Rücksendung beilegen!)

Namentlich gekennzeichnete Artikel, sowie alle Anzeigen, geben die Meinung des Verfassers und nicht die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

**Redaktions-
schluss
für die
BALLHUPE
1/01
5. Februar
2001**

In der
nächsten
Ball-
Hupe
erwartet
Euch:

Redaktionelles, Politisches, Reise, Regionales, Elefantentreffen, Eure Leserbriefe (wenn sie anständig sind!!!). Und vieles mehr, liegt ganz bei Euch!!!

MIT DEM MOTORRAD
... durch Deutschland

Minotel Deutschland
eröffnet Ihnen die Möglichkeit Land & Leute – vor allem jedoch Straßen aller Art – einfach anders kennenzulernen.
Wir haben speziell für »Biker« Touren durch Nord-Mittel- und Süd-Deutschland zusammengestellt, die durch regionale Roadmaps (abzurufen bei Minotel Deutschland) unterstützt werden.

40 Minotels bieten Ihnen spezielle Tages-/Wochenend-touren – besuchen Sie uns. Bestellen Sie sich noch heute Ihren Motorrad-Führer.

Hot-Line: 089/53 29 59-0

MINOTEL DEUTSCHLAND · St.-Paul-Straße 9 · D-80336 München · Tel. 089/53 29 59-0 · Fax 089/18 44 16
Internet: www.minotel.com · e-mail: minotel@compuserve.com

Mein Hotel...

MINOTEL
Deutschland

Internationaler
Verbund
mittelständischer
privater
Komforthotels



GROSSE PREISE FAHREN WIR NUR SONNTAGS.

Für die Grossen Preise ist das DERBI-Racing-Team in der Motorrad-WM zuständig. Fantastische Preise für DERBI Scooter: Da ist Ihr DERBI-Fachhändler Ansprechpartner! Auch für Sie hat die DERBI-Fahrzeugpalette Einiges zu bieten – zum Beispiel den DERBI ATLANTIS. Der City-Scooter von DERBI, auch als Mofa-Roller erhältlich, luft- oder wassergekühlt. Starker Scooter, fairer Preis.

Gerne geben wir Ihnen nähere Informationen zur Modellpalette von DERBI, dem Zubehörprogramm sowie dem Fachhändler in Ihrer Nähe!



Deutschland-Vertrieb für DERBI Scooter und METRAKIT:

ZWEIRAD-RÖTH GmbH & Co KG

Schulstraße 6 · 64689 Hammelbach · Telefon 06253/941 21 01 · Fax 06253/941 23 60 · <http://www.zr-germany.com>

Finanzierung: 1,9% effektiver Jahreszins 25% Anzahlung · 12 oder 24 Monate Laufzeit.

Ein Angebot unseres Partners in Finanzierungsfragen: Beneficial Bank AG

Metrakit

DIE EXTRA POWER FÜR DEINEN SCOOTER!

